

KLARTEXT

Bürgerzeitung für das Rhein-Main-Gebiet

Leber, Leser, wenn du mich gelesen hast und mich nicht mehr brauchst, gib mich nicht zum Altpapier, sondern an einen lieben Menschen weiter. Danke

Mai/Juni 2023

Ausgabe 8

Ein „wissenschaftlicher“ Betrüger

Was halten Sie eigentlich von unserem Gesundheitsminister Lauterbach? Sie glauben immer noch, er wäre aufgrund seiner Expertise in dieses Amt geraten? Glauben Sie, er ist ein Experte, weil er in der Coronazeit von Talkshow zu Talkshow tingelte und sich selbst als Epide-

er wirklich der Gesundheitsexperte ist, als der er uns verkauft wird.

Tatsächlich hat Lauterbach Medizin studiert und sein Studium abgeschlossen. Eine sog. Approbation hat er allerdings nach dem Studium nicht erhalten. Herr Lauterbach hat nie als Arzt

meintlichen weiteren Qualifikationen. In Harvard hat er angeblich mit einem Dokortitel abgeschlossen, komischerweise wurde seine Doktorarbeit jahrelang unter Verschluss gehalten. Transparenz geht anders und der Vorgang sucht in der Wissenschaftswelt seinesgleichen. Herr Lauterbach hat dort auch nicht Epidemiologie studiert, wie er immer behauptet hat, sondern Gesundheitsökonomie. Er hat wohl einmal einen Schein in Epidemiologie erworben. Nur, wer würde sich in Deutschland mit einem Philosophiestudium und einem zusätzlichen Schein in Volkswirtschaft in Talkshows setzen und von sich behaupten, er sei Volkswirt und Experte für Finanzwirtschaft?

Seine Doktorarbeit durfte übrigens alleine die Berufungskommission der Universität Köln ein-

sehen, die ihn dann auch gleich zum Professor ernannte. Auch

hier hatte er nicht die nötigen

Qualifikationen, wie z.B. eine sog. Habilitationsschrift. Er wurde sogar Leiter des, eigens für ihn geschaffenen, Instituts für Gesundheitsökonomie. Das Ganze wurde von der Uni Köln damit begründet, dass seine Arbeit aus Harvard angeblich herausragende wissenschaftliche Qualitäten aufweist. Sie wissen, was der berühmte „Kölsche Klüngel“ ist? Niemand hat es interessiert, dass eine Habilitation laut Hochschulrahmengesetz eine zwingende Voraussetzung für die Ernennung zum Professor ist und noch weniger hat es jemand interessiert, ob es für den Posten vielleicht deutlich besser qualifizierte gab. Und wer will, kann sich auf YouTube gerne Herrn Lauterbachs Rede auf einem Kongress anschauen, in der er sich damit brüstete, wie er, mit der Uni Köln zusammen, diese Professur für sich selbst erfunden hat.

Nun, da Lauterbach Amt und Würden hatte, nutzte er diese hauptsächlich für Studien im Auftrag der Pharmaindustrie. Wer hätte das

gedacht. Erinnern Sie sich an die Skandale um z.B. den Blutdrucksenker „Lipobay“ und den Appetitzügler „Reductil“? Herr Lauterbach war darin verwickelt.

Seine Doktorarbeit wurde dann übrigens nach 20 Jahren und intensivem Nachfragen seitens prominenter Stellen doch noch veröffentlicht (auf seiner Homepage einzusehen). Es handelt sich um eine etwa 100 Seiten lange Abhandlung über Moral- und Gerechtigkeitsaspekte innerhalb eines Gesundheitssystems. Für eine, vorher als herausragend gepriesene, wissenschaftliche Arbeit, ist das eher ein schlechter Witz. Es gibt Professoren, die sagen, dass diese Arbeit bei ihnen nicht mal als Seminararbeit durchgehen würde.

Die Ex-Frau von Lauterbach (die wirklich Epidemiologin ist) hat übrigens auch einige nette Anekdoten über die wirklichen Qualifikationen ihres Ex-Mannes. Und das sind Fakten und keine schmutzige Wäsche aus einem Rosenkrieg. Hinzu kommen seine seit Jahren engen Verbindungen zur Bertelsmann-Stiftung, die ihrerseits gerne die Kliniken in Deutschland auf 1/3 reduziert sehen will. Nun wissen Sie, mit welchen Zielen der feine Herr in seinem Ministeramt sitzt. Ganz sicher nicht mit dem Ziel, dass Sie gesund bleiben und Hilfe im Krankheitsfall erhalten.

Es bleibt die Frage, wie es kommt, dass ein Mann, dem ohne weiteres unterstellt werden könnte, dass er ein wissenschaftlicher Betrüger und Hochstapler ist, von Millionen von Menschen als Medizinexperte gesehen wird und vor allem, wie kam dieser Mann auf seinen Posten? Es gab mal Zeiten in diesem Land, da hatten Politiker noch so etwas wie Ehre im Leib und einige von ihnen sind wegen weit weniger krassen Verfehlungen zurückgetreten. Wenn Herr Lauterbach eines hat, dann ist es offensichtlich Sitzfleisch.

Autor: Dirk Hüther

Anm. d. Red.:

Lauterbachs Arztkollegin und Noch-EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen läuft unserem Gesundheitsminister in Sachen Klüngerlei derzeit den Rang ab. Hier online informieren: <https://cutt.ly/G6AmsbX>

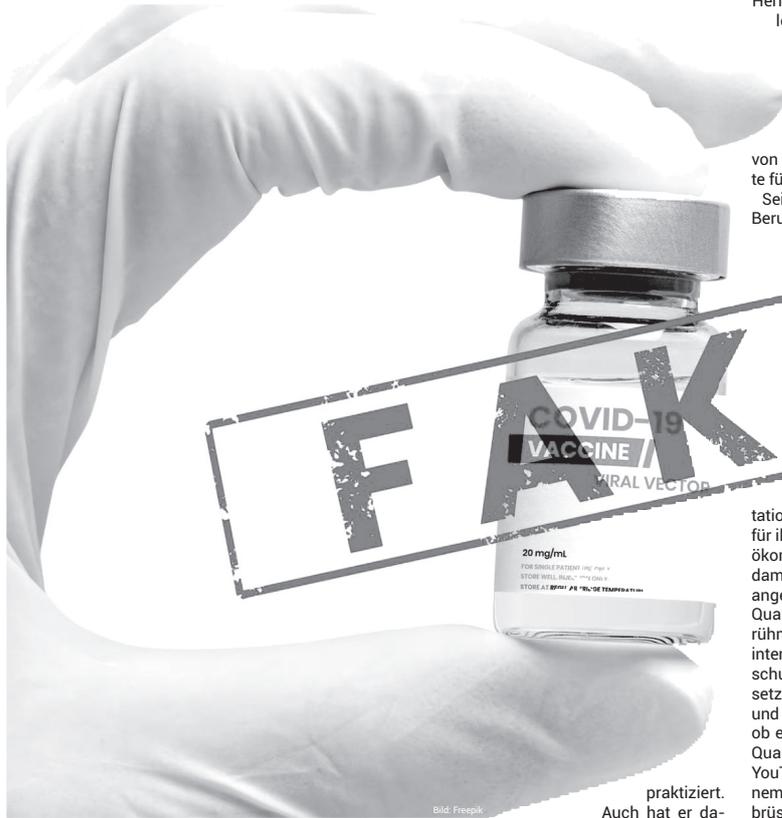


Bild: Freepik

miologie verkauft hat (was er erwiesenermaßen nicht ist)? Wie wäre es, wenn wir mal einen Blick auf das Wirken von Karl Lauterbach werfen, ob

praktiziert. Auch hat er danach keinen „Facharzt“ erworben. Stattdessen ging er 1995 an die Harvard School of Public Health und hier beginnt das Spiel mit dem Dokortitel und ver-

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

hier ist sie also – die 8. Ausgabe der KLARTEXT Rhein-Main. Und damit ist diese Ausgabe auch eine Jubiläumsausgabe, denn vor etwa 12 Monaten konnten wir Ihnen die erste Ausgabe der von Bürgern für Bürger gemachten Zeitung präsentieren.

Seitdem ist einiges passiert und KLARTEXT durfte sich beständig weiterentwickeln. Inzwischen wächst unser Redaktionsnetzwerk. Wussten Sie, dass wir zusammen eine Auflage von über 90.000 Stück erreichen? Wir sind damit die auflagenstärkste Bürgerzeitung in Deutschland.

Aber nicht nur die Zeitung an sich, auch die Themen haben sich verändert. War das Hauptaugenmerk im April 22 noch die unmenschliche Corona-Politik, beschäftigen wir uns inzwischen nahezu mit allen Themen, welche die

Gesellschaft umtreiben.

Sie werden aber auch in dieser Ausgabe wieder mehrere Artikel finden, die sich mit der P(!)andemie der vergangenen Jahre beschäftigen. Zum Beispiel der sehr bedrückende Bericht einer Krankenschwester, der einem das entmenslichte Vorgehen in dieser Zeit sehr nahebringt. Immerhin ist Corona, entgegen aller Verlautbarungen, noch lange nicht vorbei. Denken Sie nur an die massenhaften Impfschäden oder die Entscheidung des deutschen Bundestags der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zukünftig die Kontrolle über IHRE Gesundheit und Freizügigkeit zu übertragen.

Sicher haben Sie schon vom „Graichen-Clan“ gehört. Robert Habecks persönlicher Klüngelclub wird in dieser Ausgabe ebenso durchleuchtet, wie die besonderen Beziehungen einer „hessischen Friedensforscherin“, welche

derzeit für den Krieg trommelt.

Ach ja, der Ukrainekrieg: Darfs noch etwas mehr sein? Uranhaltige Munition und Langstreckenwaffen vom frisch gekrönten König Charles dem Dritten? Wer kann dazu schon NEIN! sagen. Der ebenfalls frisch gekrönte Karlspreisträger „Lord VolDEMORT Selenskyj“ bestimmt nicht!

Das omnipräsente Thema „Klimawandel“ ist ein heißes Pflaster, schließt sich aber in seinem Wahnsinn nahtlos an die verrückte Zeit der letzten drei Jahre an. Sicher, das Thema gab es schon früher. Befeuert durch das widerstandslose Durchboxen-Können der Zwangsmaßnahmen bzgl. angeblicher Infektionsvorbeugung, schlagen auch die Klimaextremisten um sich.

Bei allem Ernst können wir uns so manchen Spaß oder gezielte Provokation erlauben. Lachen ist gesund – gesünder als so manche Genterapeutika aus einer „märchenhaften

Goldgrube in Mainz am Rhein“. Allemaal gesund sind die Rezepte von Tobi Fink, Koch aus Leidenschaft und zusammen mit vielen Mitstreitern aktiv im „Pfälzer Widerstand“.

Sie sehen, wir werden nicht müde, immer neue Themen aufzugreifen – und dies wollen wir auch in Zukunft weiter vorantreiben. Deshalb dürfen wir Sie auch in diesem Editorial darauf hinweisen, dass all das unglaublichen Spaß macht – aber dennoch auch viel Arbeit und Zeitaufwand bedeutet.

Und hier kommen Sie ins Spiel. Mit Ihrer Beteiligung wird dieses Bürgerprojekt noch vielfältiger. Durch Ihre Mitarbeit können Sie dazu beitragen, dass KLARTEXT geschrieben, gedruckt und gelesen wird: Und die Stimme von uns freien Bürgerinnen und Bürgern wieder mehr an Bedeutung gewinnt.

Ihre KLARTEXT Rhein-Main Redaktion

"Yes, we Clan!" - Lobbyisten in bündnisgrünen Schlüsselministerien – ein Kommentar –



Haben globale Finanzoligarchen die wichtigsten Teile unserer Bundesregierung übernommen? Zumindest mir erscheint das so!

Unsere Regierung betreibt eine Politik, die nicht im Interesse der Menschen liegt, sondern im Interesse der Macht. Die Rolle der Partei „Bündnis90/Die Grünen“ erscheint mir dabei besonders bedenklich. Ausgerechnet die Grünen haben wesentliche Teile der deutschen Politik in die Hände der globalen Finanzindustrie gelegt. Die drei Personen, die diese Politik maßgeblich bestimmen, gehören alle einem internationalen Netzwerk von Milliardären und Finanzlobbyisten an: Baerbocks Klima-Staatssekretärin Jennifer Morgan, Habecks Staatssekretär für die Energie- und Wärmewende Patrick Graichen und Habecks Chef-Ökonomin Elga Bartsch. Recherchieren Sie doch einmal, wo diese Menschen vorher so tätig waren und wer deren Arbeit bezahlt hat. Sie werden überrascht sein!

Diese Personen haben jedenfalls ein gemeinsames politisches Ziel, das im Interesse der Finanzindustrie liegt. Blackrock, der größte Vermögensverwalter der Welt, beteiligt sich an einem gigantischen Netzwerk und ist bestrebt, Milliarden aus dem Geschäft mit erneuerbaren Energien, Elektromobilität, Flüssigerdgas und Wärmepumpen zu verdienen. Die strategischen Entscheidungen von Blackrock wurden von der Ökonomin Elga Bartsch vorbereitet, die jetzt im

deutschen Wirtschaftsministerium arbeitet. Die Prinzipien von Blackrock bestimmen jetzt die deutsche Wirtschaftspolitik - im Ernst?

Die Nerven scheinen blank zu liegen bei Baerbock – aber vor allem bei Habeck. Dort fährt der Graichenclan-Skandal auf den „beliebten Minister“ ab. Er wird mit seiner Vetternwirtschaft sowohl in den Tagesthemen als auch im Bundestag regelrecht vorgeführt. In einer Plenarsitzung musste Habeck sich unlängst von einem CDU-Mann folgenden Satz anhören: **«Ich sage ihnen, mit „Vorhang zu und alle Fragen offenlassen“, damit werden sie nicht durchkommen. Es wird Zeit, dass sie ihren Staatssekretär entlassen und das schneller, als die Deutschen ihre Heizungen austauschen.»** Der hat gegessen!

Ich setze hier gerne noch einen oben drauf: Die Grünen müssen aus beiden Schlüsselministerien entfernt werden, bevor sie noch mehr Schaden an unserer Demokratie anrichten können. Und Blackrock- oder Greenpeace-Lobbyisten sollten überhaupt nicht in der Politik tätig sein. **Es ist wichtig, dass wir uns engagieren und unsere Demokratie schützen. Diese lebt vom Mitmachen. Mischen wir uns ein!**

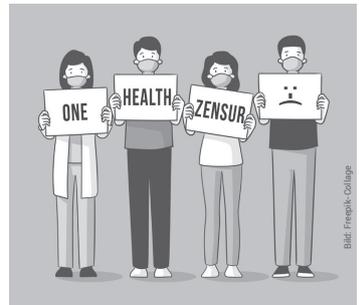
Autor: Chris Barth

Anm. d. Redaktion: noch mehr Nachrichten aus den grünen Clanstrukturen? Hier bei uns online: <https://cutt.ly/06a1Ggf>

Die Totale Gesundheit – mit „One Health“ in die globale Diktatur?

Die Gesundheit von Menschen, Tieren und der Umwelt sind eng miteinander verbunden. Das Konzept von "One Health" strebt an, Gesundheit für alle zu erreichen. Die Globalisierung und Veränderungen in der Landwirtschaft erhöhen jedoch die Gefahr neuer Infektionserreger und Umweltbelastungen. "One Health" ist ein integrierter Ansatz, um Gesundheitsrisiken weltweit zu minimieren. Die WHO unterstützt dieses Konzept und bereitet sich auf eine künftige Führungsrolle vor. Das Ziel ist eine nachhaltige Balance und Optimierung der Gesundheit von Menschen, Tieren und Ökosystemen durch Prävention und Eingriffe in komplexe Systeme. Wer könnte diesem Ziel widersprechen?

Die WHO und das "One Health"-Konzept wollen nicht nur Infektionen bekämpfen, sondern alle existenziellen Bedrohungen für die Menschheit angehen. Doch wer entscheidet über die notwendigen Maßnahmen? Supranationale Organisationen wie die WHO möchten weltweite Präventionsmaßnahmen und Interventionen umsetzen, die Besitzverhältnisse, Landwirtschaftsreformen, Klimaschutz, Einschränkungen der Mobilität und Massenimpfungen umfassen sollen. Einige Wissenschaftler fordern sogar, den Menschen nicht länger ins Zentrum der medizinischen Aufmerksamkeit zu stellen. Die WHO arbeitet bereits seit 2008 mit anderen Organisationen an diesem Konzept. Doch wer kontrolliert letztendlich die Entscheidungen und ihre Anwendung?



Die WHO hat während der Covid-19-Pandemie versagt und will nun ihre Autorität ausbauen. Nach dem geplanten Pandemievertrag soll sie den Staaten verbindlich vorschreiben, welche Maßnahmen sie umsetzen müssen. Dies würde nationale Sonderwege unmöglich machen. Zu-

dem strebt die WHO die Bekämpfung von "Desinformation" an, was faktisch einer Zensur widersprechender Informationen gleichkommt. Die WHO würde sich von einer beratenden zu einer führenden Organisation verwandeln, obwohl sie weder unabhängig noch legitimiert ist, um so weitreichend in das Leben von Milliarden Menschen einzugreifen. Die WHO möchte globale Überwachung und Kontrolle ausüben, doch zu welchem Preis?

Der Widerstand gegen die Machtpläne der WHO wächst. Kritische Staaten sehen ihre Souveränität in Gefahr und setzen sich gegen die neuen internationalen Gesundheitsvorschriften und den Pandemievertrag zur Wehr. Initiativen und Petitionen versuchen, die Ratifizierung zu verhindern und die Öffentlichkeit aufzuklären. Interessanterweise wird in der öffentlichen Diskussion kaum über die Pläne einer globalen Gesundheitspolitik gesprochen. Politik und Medien unterstützen das "One Health"-Konzept und warnen vor grenzüberschreitenden Gesundheitsrisiken. Doch eine kritische Auseinandersetzung wird erschwert, ähnlich wie unter dem dominierenden Corona-Narrativ. Die Pandemiemanagement-Nachbetrachtung könnte jedoch aufzeigen, dass eine repressive und global koordinierte Gesundheitspolitik die Gefahr einer undemokratischen Diktatur birgt, die ihre Macht unter dem Deckmantel der Gesundheitsfürsorge ausübt.

Dr. Kay Klapproth ist Biologe mit Schwerpunkt Immunologie. Er hat viele Jahre in Forschung und Lehre gearbeitet, zuletzt als akademischer Rat der Universität Heidelberg

Anm. d. Red.: Beim Artikel handelt es sich um eine gekürzte Version. Die Erstveröffentlichung des Artikels erschien bei „pb. schwarz auf weiß“ (paulbrandenburg.com). Am 12.05. hat der deutsche Bundestag übrigens mit den Stimmen von ALLEN Blockparteien (incl. CDU!) diesem Wahnsinn bereits im vorausseilenden Gehorsam zugestimmt. Ab dem 21.05. tagen im schweizerischen Genf die WHO-Delegierten zum Pandemievertrag und zu den internationalen Gesundheitsvorschriften. KLARTEXT Rhein-Main wird direkt vor Ort sein und mit ihnen darüber ins Gespräch kommen.

Sie selbst können HIER aktiv werden: <https://cutt.ly/96bljV9>



Frieden schaffen durch endloses Massensterben? Der Fall der Professorin Nicole Deitelhoff

Mit dem Versprechen „Wir vergessen nicht!“ sind im Netz immer wieder die Bilder derjenigen Personen aus Politik, Medizin und Gesellschaft zu sehen, die im Corona-Geschehen mit Maßnahmen oder Äußerungen besondere Schuld, nämlich Irreführung, Panikmache und Hetze gegen Umpfimpfe, auf sich geladen haben. Die Entwicklung der Ereignisse in und um die Ukraine legen die Vermutung nahe, dass es am Ende des Krieges wichtig sein wird, die zahlreichen Kriegstreiber hierzulande namentlich zu benennen und zumindest zur moralischen Verantwortung zu ziehen. So sollten bereits jetzt die Namen jener notiert werden, die sich besonders dadurch „ausgezeichnet“ haben, das Massensterben im Osten Europas zu propagieren.

Es sind aber nicht nur die Namen von Baerbock, Strack-Zimmermann, Hofreiter oder auch von Scholz und Merz, die in Erinnerung bleiben sollten, sondern auch derjenige der Politologin und „Friedensforscherin“ Nicole Deitelhoff in Frankfurt am Main. Frau Deitelhoff ist ein öffentlich sehr umtriebiges Vorstandsmitglied der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung. Da die 49-jährige Professorin durchaus sympathisch, sehr eloquent und stets im Namen der „Wissenschaft“

auftritt, muss sie wesentlich ernster genommen werden, als die intellektuell wie rhetorisch stark limitierte grüne Außenministerin oder die nervtötende FDP-Rüstungsfurie aus Düsseldorf.

Und genau deshalb lohnt eine nähere Beschäftigung mit Frau Deitelhoff schon aus exemplarischen Gründen. Die Politologin verbreitet bei ihren zahlreichen Auftritten nämlich die Botschaft, dass es für Verhandlungen im Ukraine-Krieg keine Grundlage geben könne, bevor nicht Kiew durch militärische Erfolge gegen Russland in einer wesentlich besseren Lage sei. Mit anderen Worten: Die Ukrainer (und auch die Russen) sollen weiter bluten und sterben. Das ist für eine „Friedensforscherin“ eine sehr befremdliche Position. Doch für Frau Deitelhoff, das betont sie immer wieder und nicht ohne Erfolg, ist das lediglich der wissenschaftlich gesicherte Stand der Friedens- und Konfliktforschung.

Das provoziert die Frage, wie es sein kann, dass eine Institution wie diese hessische Stiftung, die These vertreten kann, der Ukraine-Krieg könne erst dann von Verhandlungen begleitet oder beendet werden, wenn die massiv von der NATO unterstützte Selenksy-Regierung den Russen eine spektakuläre militärische Niederlage bereitet hat.

Auf dem Schlachtfeld sieht es jedenfalls anders aus. Denn dort verfolgen die Russen nach dem Scheitern eines Blitzsieges längst eine Zermürbungsstrategie, die sie allemal länger durchhalten können, als ihr Gegner, der an schweren Verlusten leidet.

Selbstverständlich hat Frau Deitelhoff keine Sympathien für das Anliegen von Wagenknecht, Schwarzer und vielen anderen, so schnell wie möglich eine Verhandlungslösung zu erreichen. Allerdings gibt sie vor, ein gewisses Verständnis für diejenigen zu haben, die das alte Motto verinnerlicht haben **„Frieden schaffen ohne Waffen“**, doch noch nicht die neue Devise begreifen können, also **„Waffen liefern, um Frieden zu schaffen“**. Die Politologin, zweifellos eine Grüne oder den Grünen sehr nahe stehend, gesteht den „einfachen Bürgern“ deshalb großmütig das Recht zu, ihre Ängste zu äußern. Und selbstverständlich sei auch Demonstrieren für den Frieden erlaubt – jedenfalls so lange das ohne Konsequenzen bleibt.

Die „Friedensforscherin“ lässt bei ihren Auftritten und in ihren Publikationen keine Zweifel, auf welcher Seite sie steht, also der des „Wertewestens“. Das wird honoriert, denn sie war, so berichtet sie nicht ohne Stolz, zur diesjährigen Münchner „Si-

cherheitskonferenz“ eingeladen, dem alljährlichen transatlantischen Hochamt des westlichen Militarismus. In der Regel hat Frau Deitelhoff leichtes Spiel mit einem meist älteren, vom Ukraine-Krieg unangenehm im Wohlstandsschlaf aufgestörten Publikum, das gerne auch bereit ist, Putin als den aktuellen Hitler zu betrachten.

Bekommt die Professorin jedoch Gegenwind, dann lässt sie die freundliche Maske fallen. Wie zum Beispiel bei einer Veranstaltung in Frankfurt, bei der sie den international renommierten linken (!) Soziologen Wolfgang Streeck unter Hinweis auf eine Passage in einem seiner Bücher als „Rassistin“ diffamiert. Das ist bei Streeck völlig absurd, aber ihr älterer Soziologie-Kollege ist ein Unterzeichner der Wagenknecht/Schwarzer-Initiative und Kritiker der deutschen Kriegstreiber.

In Nicole Deitelhoff hat diese unselige Szene eine nicht zu unterschätzende Verbündete. Ihr Name und ihre Aktivitäten sollten aufmerksam registriert und beobachtet werden. Denn es ist das Blut und der massenhafte Tod anderer, der solche Karrieren vorantreibt.

Gastautor: Wolfgang Hübner, Frankfurt/Main

Keinen Cent für die 2G Welt

Am 16. April 2023 fand in Stuttgart vor der Justizvollzugsanstalt Stammheim eine Demonstration zu Ehren der Freilassung von Michael Ballweg statt. Dieser hielt dort eine Rede, die einige sehr inspirierende Worte enthielt:

» Solange wir das System nutzen, sind wir Teil des Systems, sind wir im System und nichts wird sich ändern. Weil – mit unserer Energie erschaffen wir es jeden Tag neu. Und wenn wir uns verändern, verändern wir das System und insbesondere das System Politik Und trotzdem arbeiten wir weiter und finanzieren mit unseren Steuergeldern das System, das uns bekämpft. Da muss sich jeder von uns fragen: „**Leiden wir am Stockholm Syndrom?**“

Wir arbeiten jeden Tag mit Geld. Das Geldsystem ist ein Machtmittel, mit dem Reiche Arme zur Arbeit zwingen. Es macht Arme noch ärmer und Reiche noch reicher. Und wer die Kontrolle über das Geldsystem hat, kontrolliert die Demokratie. Und trotzdem nutzen wir es weiter. Da muss sich jeder fragen: „**Sind wir Masochisten?**“

Das dritte System ist nämlich das System Digitalkonzerne. Sie überwachen uns, sie zensurieren uns, sie verkaufen unsere Daten und machen damit riesige Umsätze. Ihre Lobbyisten beeinflussen die Politik. Sie arbeiten mit den Regierungen zusammen, um die Meinungshoheit zu gewinnen und manipulieren uns. Trotzdem nutzen wir sie weiter: „**Ist das Ignoranz?**“

Wir können jeden Tag entscheiden: Bei wem gebe ich meinen Euro aus. Gebe ich ihn dem Großkonzern oder gebe ich diesen dem Bauern um die Ecke. Wir können uns mit all diesen Systemen beschäftigen. Joseph Beuys hat sinngemäß schon vor langer Zeit einmal gesagt: „**Entweder wir bauen uns selbst die Welt, die wir haben wollen, oder wir müssen die nehmen, die für uns gebaut wird. Und die, die für uns gebaut wird, wollen wir nicht haben, also müssen wir unsere eigene Welt selber bauen.**“

Damit hat Michael Ballweg den Nagel auf den



Bild: Freepik

Kopf getroffen. Zu viele Menschen sind wieder in ihr altes Leben zurückgekehrt und verdrängen, dass es dieses alte Leben nicht mehr gibt. Die Reichen kaufen wieder in Läden, die sie noch vor einem Jahr nicht haben wollten, weil sie vielleicht mit dem falschen Mittel, nicht oft genug oder gar nicht geimpft waren. Über drei Jahre ist es her, seit unsere Gesellschaft zutiefst gespalten wurde, von den Systemen, die Michael Ballweg angesprochen hat. Da waren die Gastronomen, Einkaufsläden, Einrichtungen, die jeden ausgrenzt haben, die kritisch zu den Maßnahmen waren. Wer wollte Sie alles ohne Test oder Maske nicht reinlassen?

Es wird Zeit die Macht des Einkaufszettels zu erkennen und diesen Leuten keinen Cent mehr zu geben. Da waren die Unternehmen, die Mitarbeiter unter Druck gesetzt haben, wenn sie keine Maske tragen wollten, sich öffentlich (z.B. auf Demonstrationen) kritisch zu den Maßnahmen geäußert haben oder sich nicht haben impfen lassen. So schwer dieser Schritt auch sein mag, sich aus den Abhängigkeiten hinaus zu begeben,

es wird Zeit darüber nachzudenken, ob der eigene Selbstwert so gering ist, zu glauben, das eigene Leben hielte nichts Besseres parat, als diesen einen Job, bei diesen Sklaventreibern.

Es wird Zeit, dass wir unsere Macht erkennen, die nicht darin liegt, alle vier Jahre ein Kreuz auf einem bunten Zettel zu machen, oder darin, mit vielen Menschen auf die Straße zu gehen. Unsere wahre Macht liegt in unserem täglichen Verhalten, mit dem wir entweder das System weiter stützen und nähren, oder eben aus dem System konsequent aussteigen. Ja, das tut am Anfang weh und bedeutet, mit unnachgiebiger Konsequenz die eigene Komfortzone zu verlassen. Der Preis, der dabei winkt ist Freiheit und zwar eine Freiheit, die viel tiefer geht als alles, was die Meisten bisher kannten.

Deshalb heißt die Losung ab jetzt:

Keinen Cent für die 2G Welt!

Autor: Dirk Hüther



„Die Impfpropaganda geht munter weiter“ Qui Bono? Wer profitiert davon?

MAINZ/MUTTERSTADT in Rheinland-Pfalz. Dass die Pharmaindustrie nur dann Umsatz erzielen kann, wenn es genug kranke Menschen gibt, sollte inzwischen jedem klar geworden sein. Doch das ist sicherlich kein Grund, aktiv mit dazu beizutragen. So jedoch geschehen in einer kleinen Gemeinde in Rheinland-Pfalz.

„Der Impfbus kommt.“ So wurde es vorangekündigt. Und er war da. Wir haben es alle gesehen. Am 23. März erschien die erste Pressemitteilung im Amtsblatt der pfälzischen Gemeinde Mutterstadt, in dem von einer geplanten Kinderimpfaktion am 04. April 2023 die Rede war.

Geimpft werden sollten Kinder in den Altersklassen 4 Monate bis 4 Jahre und 5 bis 11 Jahre, mit den gängigen Corona-Vakzinen. Schon das Minimalalter und die merkwürdig anmutende Unterscheidung in die beiden Altersklassen sorgten im Vorfeld nicht nur für diverse Fragen, sondern zogen auch den Zorn derjenigen Menschen auf sich, die am Wohl und der Gesundheit unserer Kinder und damit auch unserer Zukunft interessiert sind. Doch es gab noch einen weiteren Grund für die Empörung kritischer Eltern: Womöglich in gemeinsamer Absprache zwischen der Leitung des Impfteams, der Gemeinde und dem Land Rheinland-Pfalz wurden Möglichkeiten in Aussicht gestellt, Kinder und Jugendliche nach Vorlage einer Einverständniserklärung durch nur EINEN Erziehungsberechtigten in die Nadel zu treiben; altersabhängig entweder mit oder gänzlich ohne Begleitung eines Elternteils. Zustimmung des zweiten Elternteils nicht zwingend erforderlich. Bittel.TV berichtete in einem Spezial am 01.04.23 ausführlich darüber. Mitzubringen seien ein Kinderausweis – sofern vorhanden – und der Impfpass.

Heute liegt die Vermutung noch näher, dass verantwortungsbewusste Menschen mit Unterstützung durch freie Medien und gestandene Größen aus dem Widerstand dafür gesorgt haben, dass Telefondröhte heiß glühten und dadurch die als



Foto: privat

„Kinderimpfaktion“ geplante Veranstaltung kurzfristig abgesagt wurde.

Medial wurde die Veranstaltung schlichtweg umbenannt in eine Allgemeinimpfveranstaltung; ein Zug, mit dem sich die Veranstalter selbst ins Schach gesetzt haben. Der Korrekturartikel erschien nur eine Woche nach dem Ursprung. Und auch die Leiterin des Impfteams fühlte sich nun offenbar zu einer öffentlichen Stellungnahme genötigt. „Es werden an dem Tag keine Kinder mehr geimpft.“ Mehr als fadenscheinig mutete Ihre Begründung an: Es hätten sich zu wenige gemeldet. Und es sei traurig, dass dies nun so eskalieren würde. Man habe daher Polizeischutz angefordert. Doch auch dieses mehr als durchsichtige Manöver wurde schnell durchblickt.

Am Impftag versammelten sich in wechselnder Besetzung zwischen 50 und 70 Menschen, um ihre Meinung zur Veranstaltung kundzutun; darunter auch eine Ärztin. Anwesend waren Eltern, Großeltern und Montags-Spaziergänger aus der Region. Die Anzahl der insgesamt an dem Tag

gebundenen Polizeikräfte lässt sich bislang nur schätzen. Entsprechende Anfragen sind auf dem Weg. Spruch des Tages durch die Einsatzleitung: „Ich bin erstens bewaffnet. Zweitens ist das völlig Wurscht, ob ich eine Uniform an habe oder nicht.“ Die Polizei – Dein Freund und Helfer.

Und es kam so, wie es kommen musste: Schon die erste Patientin des Tages war im Alter zwischen – geschätzt – 2 und 4 Jahren und verfügte über eine bereits sichtbare körperliche Vorerkrankung; ärztlich bewertet. Dies hielt aber politisch und medial getäuschte Eltern nicht vom „Impfbus“ fern. Wollte man das Kind nun „gesund spritzen“, oder sich eventuell „eines Problems entledigen“? – darf man das ketzerisch so fragen?

Was bleibt sind Fragen, viele Fragen, welche einer Aufklärung und Aufarbeitung bedürfen.

Gastautor: Thorsten Waldschaks, ElternStehenAuf e.V.

Zombies seh' ich überall,

scher'n sich nicht um den Verfall von Wirtschaft, Wohlstand, Menschlichkeit.

Gleichgültigkeit zum Himmel schreit.

Shoppen, während Bomben fliegen,

lieber in der Sonne liegen?

Was glaubt ihr wohl, ist die Bilanz,

von eurer Gutmensch-Ignoranz?

Soll ich es euch sagen?

Wollt ihr es mal wagen?

Hinzuschauen, zuzuhören?

Euch in eurem Weltbild stö'r'n?

Sprechen über Tote?

Das fünfte, der Gebote?

Oder wollt ihr es verdrängen,

wie deutsche Waffen Schädel sprengen?

Wie Kinder sterben, Eltern klagen,

mir verdreht sich da der Magen.

Junge Menschen Sinn verlieren,

jämmerlich im Krieg krepieren.

Für einen Sieg, den es nicht gibt,

denn siegen tut nur der Profit

von Waffenlobby, Polit-Akteuren,

die euch auf den Krieg einschwören.

Dem Fernseher ihr zutiefst vertraut,

denn noch geht's nicht um eure Haut.

Und lügen sie und geben's zu,

drückt euch nicht mal der Zeh im Schuh.

„Es ist egal, es geht vorbei.“

Es ist euch wirklich einerlei.

Empathisch tot, geistig verdort,

fordert ihr Waffen-Export.

Und ruft jemand „Diplomatie!“,

so schlägt ihr ein in blinder Hysterie.

Ich weiß nicht ein, noch weiß ich aus.

Wo geht's hier raus, aus diesem Irrenhaus?

Das frag ich mich und seh' mich um,

doch was ich seh' das macht mich stumm.

Stumm vor Fassungslosigkeit,

es juckt euch nicht, das ganze Leid.

Gastautor: Lutz aus Frankfurt/Main



Foto: privat

BUCHVORSTELLUNG



GUNTER FRANK
DAS STAATSVERBRECHEN

16.6. 19:00 UHR STADTHALLE 74722 BUCHEN

ENTRITT FREI - BEGRENZTEN KAPAZITÄT

ANMELDUNG ERFORDBLICH UNTER FO-ORGA@WEB.DE

Vergeben und vergessen?

Corona ist vorbei. Die Maßnahmen sind beendet. Alles wieder gut? NEIN, mitnichten!

Von Anfang an gab es Menschen, darunter viele Fachkräfte, die vor Übergriffen des Staates auf Grundrechte, demokratische Grundsätze, freie Wirtschaft und deren Folgen warnten. Die Gefahren durch die Corona-Erkrankung wurde von diesen Experten deutlich geringer eingeschätzt, als die gesundheitsschädlichen „Gegenmaßnahmen“ – wie zum Beispiel der ständige Gebrauch von Masken oder experimentelle mRNA-Injektionen. Inzwischen ist klar und wurde von „amtlicher Stelle“ bestätigt, dass diese warnenden Stimmen Recht behalten haben.

Es sind nicht nur immense wirtschaftliche, soziale und psychische Schäden, sowie massenhaft gesundheitliche Beeinträchtigungen bis hin zum Tod, durch die genmanipulierenden Spritzen entstanden, welche nun dringend aufgearbeitet werden müssen. Nach wie vor werden Gerichtsverhandlungen gegen Ärzte geführt, die die Maßnahmen kritisierten und Atteste ausstellten, um ihre Patienten vor gesundheitlichen Schäden durch Masken und/oder mRNA-Injektionen zu schützen. Einige dieser Ärzte werden sogar in Untersuchungshaft gefangen gehalten (bspw. Dr. Heinrich Habig und Dr. Bianca Wizschel). Einigen drohen mehrere Jahre Haft und/oder Berufsverbot. Trotz der inzwischen bekannten Nutzlosigkeit von Masken [„Possible toxicity of chronic carbon dioxide exposure associated with face mask use, particularly in pregnant women, children and adolescents – A scoping review: Heliyon (cell.com)“] und der Nebenwirkungen der sogenannten Impfungen gehen die Gerichtsverfahren gegen diese Ärzte weiter. Mehr noch: auch Menschen, die ein Attest haben, sowie medizinisches Personal, das die Spritze verweigerte, stehen im-

mer noch vor Gericht. Selbst Organisatoren und Teilnehmer von Demonstrationen sehen sich weiterhin mit alten Ordnungswidrigkeits- oder sogar Strafverfahren konfrontiert, welche die „Gefährdung durch die pandemische Notlage“ zur Grundlage haben.

Trotz sichtbarer Evidenzlosigkeit und Schädlichkeit wird nach wie vor an der Corona-Impfpflicht für Bundeswehrsoldaten festgehalten und entsprechende Gerichtsverfahren gegen Soldaten geführt, die sich dieser „Duldungspflicht“ entgegenstellten. Polizisten, die ihrem Gewissen folgten und den Mut hatten, sich zu ihrem Gelöbnis auf unsere Grund- und Freiheitsrechte zu bekennen, kommen immer noch in den zweifelhaften Genuss von Disziplinarverfahren. Sie wurden vom Dienst suspendiert und einigen droht die vollständige Entfernung aus dem Staatsdienst. Sogar Richter, die nicht opportune Urteile fällten, werden gerichtlich verfolgt.

Diese Liste ließe sich noch weiter fortsetzen. Solange diese Gerichtsverfahren nicht beendet und die Angeklagten freigesprochen werden, solange medizinisches Personal, Polizisten, Soldaten, Juristen und „normale Bürger“ nicht rehabilitiert sind, solange Druck ausgeübt wird, die mRNA-Injektion zu akzeptieren und diese sogar weiterhin Teil der STIKO-Empfehlung sind, solange weiterhin Unrecht verübt wird, ist es **nicht** vorbei!

Mehr noch: Es ist nicht vorbei, solange das begangene Unrecht nicht aufgearbeitet ist, Entschädigungen gezahlt und Konsequenzen gezogen wurden!

In **Österreich** hat die Aufarbeitung bereits begonnen. In **Slowenien** hat das Verfassungsgericht sämtliche Covid-Gesetze für verfas-

sungswidrig erklärt und die Regierung zahlt alle Bußgelder zurück, die in der Pandemie wegen Verletzung von Corona-Regeln gezahlt werden mussten.

Man wolle das Vertrauen in den Rechtsstaat wiederherstellen, sagt Sloweniens Regierung. Deutsche Politiker dagegen verhindern einen Untersuchungsausschuss im Bundestag, und wollen sogar auch eine Enquete-Kommission zur Aufarbeitung unterbinden. Stattdessen fordern sie „vergeben und vergessen“ - man hätte es ja (angeblich) nicht besser gewusst.

Vergeben und vergessen? NEIN!

Zuerst sind echte Entschuldigungen nötig, eine konsequente Aufarbeitung, Wiedergutmachung, eine gerechte Bestrafung aller Verantwortlichen. Dafür wurde das ZAAVV (Zentrum zur Aufarbeitung, Aufklärung, juristische Verfolgung und Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschheit aufgrund der Corona-Maßnahmen, www.zaavv.com) gegründet. Auch Sie können dort einen durch die Corona-Maßnahmen erlittenen Schaden melden und damit zur Aufarbeitung beitragen.

Möchten Sie sich auch den Forderungen nach Aufarbeitung, Gerechtigkeit und Konsequenzen in einem offenen Brief anschließen? Hier können Sie diesen unterschreiben: www.wirfordern.eu

Nur wenn Gerechtigkeit erfolgt ist, Konsequenzen gezogen wurden und entsprechende Vorkehrungen zur Prävention einer Wiederholung eines derartigen Machtmissbrauchs getroffen sind, können die entstandenen Wunden heilen und wir gemeinsam in eine bessere Zukunft gehen.

Autor: Dani von der Bergstraße

Abgereichertes Uran und Langstreckenwaffen für die Ukraine? Erinnerungen an Serbien werden wach!



Erinnern Sie sich noch an 1999? Damals unterstützte ebenfalls eine rot-grüne Bundesregierung völkerrechtswidrige Waffenlieferungen und deren Einsatz - auch gegen zivile Ziele. Nicht auf dem Gebiet der Ost-Ukraine, sondern im ehemaligen Jugoslawien.

Abgereichertes Uran ist ein Abfallprodukt, das bei der Anreicherung von Uran für den Einsatz in Atomkraftwerken oder bei der Herstellung von Atomwaffen entsteht. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) stuft abgereichertes Uran als giftiges und radioaktives Schwermetall ein. Uran hat eine sehr hohe Dichte und wird eingesetzt, um Granaten und Bomben mehr Durchschlagskraft zu verleihen. Beim Aufprall auf ihr Ziel setzen die Geschosse Uranoxid und -partikel frei. Es gab Studien, die zu dem Schluss kamen, es gäbe keine Beweise für die Schädlichkeit von abgereichertem Uran. Diese Ergebnisse bleiben jedoch umstritten.

Serbien wurde mit Uran-abgereicherten Bomben aus den westlichen Waffenschmiedern regelrecht platt gemacht. Viele Experten sprachen im Nachhinein von schweren Kriegsverbrechen,

welche unter Führung der **NATO** an diesem Land und dessen mehrheitlich serbischen Bevölkerung verübt wurden. Die Folgen sind heute noch mess- und fühlbar: Jährlich werden **30.000 Krebswucherungen** an serbischen Männern, Frauen und Kindern diagnostiziert. Vor dem NATO-Bombardement waren es dagegen nur 7.000 Diagnosen gewesen. Boden und Wasser sind ebenfalls noch auf Jahrzehnte damit kontaminiert.

Seit sechs Jahren arbeiten serbische Anwälte, unter ihnen Dr. Srđan Aleksic, an einer Klage gegen die NATO. Mehr als 4.000 Serben haben sich dieser Klageschrift bereits angeschlossen. Ein aktuelles Interview mit ihm in der Welt greift das Thema auf:

„Niemand auf dieser Welt sollte diese Waffen mehr einsetzen dürfen. DU-Munition (depleted uranium) gehört für mich auf einem internationalen Level geächtet. Für mich ist der Einsatz ein Kriegsverbrechen. Denn diese Munition versucht alles, was die Menschen zum Leben brauchen. Und man nimmt künftigen Generationen die Lebensgrundlage.“ (Dr. Srđan Aleksic)

Auch im **Irakkrieg** wurde von den USA und sei-

nen alliierten Truppen panzerbrechende Uranmunition verwendet, welche noch heute cancerogene und teratogene Schäden an Leib und Leben der dortigen Bevölkerung verursacht.

Und nun will u.a. **Großbritannien** abgereichertes Uran und sogar Langstrecken-Raketensysteme an die ukrainischen Truppen schicken. Wollen wir das ohne Widerspruch hinnehmen? Noch einmal wegschauen oder sogar mitmachen? Der frisch gekrönten "König Charles der Dritte" sollte dem ebenfalls frisch gekrönten Karlspreisträger „Lord Volodemort Selenskyj“ statt Urangranaten lieber Friedensdiplomaten schicken!

Weiterführende Informationen bei Global-Research: <https://cutt.ly/67Y8HHH> oder bei der BZ: <https://cutt.ly/W6AMTlz>

Autor: Chris Barth

„Holger bist ein Ehrenmann, der viel macht und vieles kann. Heute hier und morgen dort, unermüdet immerfort. Volksverherzer, Freude-Dealer, Trommler und Trompetenspieler. Musiktalent und Taxifahrer, Demoheld, ein einziger Wahrer. Souveräner Staatsankläger, Megacooler Boxenträger. Freiheitstänzer, Entertainer, Wing-Chun-Meister und auch -Trainer. Superschlaue Autoheiler, nebenbei Zeitungsverteiler. Friedenstaube auf der Brust, mutig, stark und selbstbewusst. Friedlich, ehrlich, fröhlich, frei, freundlich auch zur Polizei. Bist ein Guter, nie ein Böser, geistig groß und noch viel größer. Ein Hoch auf Holger unsern Mann, verdient hast dir den Lobgesang.“

Ein Gedicht von unserem Gastautor LZ aus Frankfurt über Holger, einen unserer KLARTEXT-Unterstützer der ersten Stunde. Mit Herzen auf der Brust, Zeitungen in der Hand und einer Lautsprecherbox auf dem Rücken setzt Holger wahrhaftige Zeichen der Liebe, der Versöhnung und der Menschlichkeit. Er ist aktiv auf der Straße und bedient dabei auch viele Briefkästen.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, lieber Holger!
Deine KLARTEXT Rhein-Main Redaktion
(Anm. d. Red. an den geeigneten Leser: „Sei wie Holger!“)



An die Verteiler

Liebe Verteiler der Zeitung „Klartext“. Bitte beachtet, wenn ihr die Zeitungen in Briefkästen werft, die Aufkleber auf den Briefkästen. Dabei gilt folgendes: Briefkästen ohne Hinweisaufkleber: Dort dürft ihr die Zeitung ohne Probleme einwerfen. Briefkästen mit Hinweisaufkleber „Keine Werbung einwerfen“: Auch hier dürft ihr gerne die Zeitung einwerfen, weil unsere Zeitung keine Werbung ist. Nur wenn auf den Briefkästen steht „Bitte keine Werbung und keine Zeitungen/redaktionellen Produkte einwerfen“, dann werft die Zeitung dort bitte nicht ein.

Danke!

GRÜNER WAHNSINN! OHNE MICH!

PFINGST MO 29.05.

GROSSDEMO

GRÜNE IDEOLOGIEN STOPPEN! MEDIENPROPAGANDA BEENDEN!

ASCHAFFENBURG 15 UHR SCHLOSSPLATZ AUFSTELLUNG AB 14 UHR

VERANSTALTER: BÜRGERINITIATIVE FRANKEN (BIF)

WEISSEN

2. Hambacher Fest
am 28.05.2023 in Neustadt an der Weinstraße
die WEISSEN mit Dr. Wolfgang Kochanek

Einwörtlicher Zug aus weiß gekleideten Bürgern, die wie vor 190 Jahren gegen die unerbittlichen Zustände in diesem Land aufstehen und freudig zum Hambacher Schloß ziehen werden. Bürger, die es nicht länger hinnehmen, daß sich eine unerbittliche Truppe von Diktatoren und Studienabschreibern wegen Schußverletzung den sie beherrschenden Medien auf Kosten des Steuerzahlers schamlos benehmen, während das Land in wirtschaftliche Chaos stürzt.

Für Demokratie und Meinungsfreiheit - gegen den wirtschaftlichen Untergang:

Start: Festplatz (Weinertstrasse) in 67455 Neustadt an der Weinstraße
Beginn: ca. 20 Uhr (Eröffnungsgeschehen (Dr. Wolfgang Kochanek))
11:00 Uhr: Zug zum Festplatz zum Hambacher Schloß
13:30 Uhr: Hambacher Schloß: Verleihung des mit 20000 € dotierten Demokratiepreises der Unternehmer und Selbständigen Deutschlands an eine Persönlichkeit, die sich unter besonderer Inkaufnahme persönlicher Nachteile kompromisslos für Demokratie und Freiheit in diesem Land eingesetzt hat.
15:00 Uhr: Ende der offiziellen Veranstaltung

Nachmittags/Abends: außerhalb der offiziellen Veranstaltung: gemeinsames Beisammensein aller demokratischen Kräfte am Zentrum von Neustadt.

Wahl: die Farbe des Friedens, der Freiheit und die Sonne aller anderen globoten Farben.

Genuss ist genug: Deutschland steht auf

Ist Bundesministerin Baerbock ein feministisches Sicherheitsrisiko? Glosse vom Müller

Die Kriegserklärung des Deutschen Reiches am 1. August 1914 an Russland zum Auftakt des zweiten Dreißigjährigen Krieges von 1914-1945 hatte den Wortlaut: „Will unser Nachbar es nicht anders, gönnt er uns den Frieden nicht, so hoffe ich zu Gott, dass unser gutes deutsches Schwert siegreich aus diesem schweren Kampfe hervorgeht“, dies verkündet Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preußen, in seiner 2. Balkonrede am 1. August 1914 vom Berliner Schloss an die Volksmassen.

Dem gegenüber erleben wir in der Gegenwart eine „feministische“ deutsche Kriegserklärung an Russland: „We are fighting a war against Russia and not against each other“ – zu Deutsch: „Wir führen einen Krieg gegen Russland und nicht gegeneinander.“, diese Aussage stammt von der Bundesministerin des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland, Annalena Baerbock. Dies erklärte sie am 24.01.2023 in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates in Straßburg.

Diese Gegenüberstellung ist für die Beantwortung der eingangs formulierten Fragestellung eine wertvolle Grundlage. Auch ihr Zitat über Habeck im November 2020, anlässlich des NDR-Porträts (ab Minute 24:48) ist für unsere Verständnisbildung zum Beginn der Glosse wertvoll. So sagte Baerbock über Habeck: „In manchen Dingen sind wir einfach sehr anders. Vom Hause her kommt er...Hühner, Schweine, Kühe melken. Ich komm eher vom Völkerrecht. Da kommen wir aus ganz anderen Welten im Zweifel. Und das passt gut.“

SAPPERLOT!!! – Was für eine tolle „Außenministerin“ uns die Welt geschenkt hat. Ganz bescheiden nennt sie sich „Weltinnenministerin“ und hat dabei im Ukraine-Kontext auch einen Plan: Feministische Außenpolitik (vgl. Wikipedia). Dies mit dem Charme einer stellvertretenden Elternbeiratsvorsitzenden beim Kindergartenfest, die auf der Turnhallenbühne vor ihrem Ortsbürgermeister steht.

So schnell kommt selbst unser, unter seiner „CUM-EX-Demenz“ leidende, Bundeskanzler Scholz nicht hinterher. Als selbsternannte „Völkerrechtlerin“ sollte sie doch wissen, wie die Wahrheitsplattform „Wikipedia“ eine Kriegserklärung definiert: „Bei der Kriegserklärung handelte es sich nach klassischem Völkerrecht um eine einseitige, formlose Willenserklärung an die gegnerische Kriegspartei, die den Eintritt des Kriegszustandes ankündigt.“

Dabei ist die Bundeswehr doch nur auf dem Papier eine Verteidigungsarmee (Einlassung von Mai 2010 zum Afghanistaneinsatz von Bun-

despräsidenten a.D. Horst Köhler). So hat der Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, als anerkannter Primat, die Vasallentreue zum US-Hegemon nach außen zu repräsentieren. Bundesfinanzminister a.D. Oskar Lafontaine prangert regelmäßig (u.a. am 30.08.2022 vgl. berliner-zeitung.de) die fehlende deutsche Souveränität an. Exemplarisch stehen hier die, von der deutschen US-Militärbasis Rammstein kontrollierten Drohnenkriege, sowie die öffentliche Äußerung von US-Präsident Biden über die Entscheidung zur Nordstream-Pipeline.

Doch wie konnte es soweit im Ukraine-Kontext kommen? Ein Versuch der Einordnung zahlreicher Pannen:

Das Drama begann am 18. Januar 2022 mit Baerbocks Antrittsbesuch in der Russischen Föderation. Nach dem Gespräch mit ihrem Amtskollegen Sergei Lawrow brillierte sie, anlässlich der sich anschließenden Pressekonferenz, mit Gossenvokabular und Versprechern: „Fresse.....Pressefreiheit“. Frau Baerbock hat also allen Ernstes als oberste Diplomatin Deutschlands das F***-Wort ausgesprochen!

Der erste Panzer der Welt, der britische Mark I, wurde erstmalig am **15. September 1916** auf das Schlachtfeld geschickt. Dagegen sprach die Außenministerin im TV bei Markus Lanz davon, dass der Ukraine-Krieg anders geführt werde als im 19. Jahrhundert, denn damals kämpfte man „nur mit Panzern“.

In einem Podiumsgespräch, an dem auch US-Außenminister Antony Blinken und sein ukrainischer Amtskollege Dmytro Kuleba teilnahmen, wurde Baerbock von der Moderatorin gefragt, ob die Ukraine sicher sein könne, falls Putin weiterhin Russlands Präsident bleibe. Baerbock antwortete: „Wenn sich Putin nicht um 360 Grad ändert, nicht.“ Zu einem späteren Zeitpunkt der Diskussion wiederholte sie sogar diese Aussage. Vor ihren Amtskollegen hat sie dadurch ihre Nichteignung im Amt erklärt.

Übrigens: Bei einem anderen Anlass kannte sie sogar Länder, die „Hunderttausende von Kilometern“ entfernt liegen. Somit skizziert sie mit diesen bildungsfernen Aussagen eine reale Konkurrenz zur Kunstfigur „Cindy aus Marzahn“. Diese hatte, aufgrund ihres marginal ausgeprägten Bildungsniveaus, geringe Chancen im ersten Arbeitsmarkt.

FAZIT: Ich esse immer gerne meinen Zwiebelrostbraten, medium well, dazu handgeschabte schwäbische Spätzle. Selbst diese Zubereitung traue ich Frau Baerbock – Mutter zweier Töchter – nicht mehr zu.

Die Lockdown-Files



Haben Sie schon mal etwas von den sogenannten „Lockdown-Files“ gehört? Wir vermuten, dass Ihnen dieses Stichwort nichts sagt. Kein Wunder – in Deutschland werden Sie von diesem Thema weitgehend ferngehalten. Sie könnten ja merken, wie Sie in der Corona-Zeit nach Strich und Faden veräppelt wurden. Was sind die Lockdown-Files?

Stellen Sie sich vor Jens Spahn würde eine Biografie über die Corona-Zeit schreiben wollen. Er würde gerne eine Jubelarie über die eigene Zeit als Gesundheitsminister singen und engagiert dafür eine Ghostwriterin (also jemand, der das Buch für ihn schreibt) und überlässt dieser seinen kompletten Schriftverkehr von E-Mails bis hin zu WhatsApp-Nachrichten. Nun durchstöbert diese Ghostwriterin die Daten und entdeckt dabei Furchtbares – nämlich, dass die Regierung sich die Zahlen zu Corona so zurechtgebogen hat, wie sie es gerade brauchte, um die nächste harte Maßnahme zu beschließen. Dabei kommt zutage, dass die Regierung und der Gesundheitsminister die eigene Bevölkerung in persönlichen Nachrichten verhöhnt haben.

Sie können sich das nicht vorstellen? Nun – genau das ist geschehen – nicht in Deutschland, sondern in England. Der Gesundheitsminister in der Corona-Zeit hieß Matt Hancock. Die Ghostwriterin erkannte die Sprengkraft der Daten und ging damit an die Öffentlichkeit. Der „Telegraph“ (ein altes Traditionsblatt aus dem englischen Mainstream) nahm sich der Sache an und veröffentlichte die Informationen. Genau diese Lockdown-Files sorgten in der englischen Politiklandschaft einige Zeit für Erbeben.

U.a. kann man in diesen Lockdown-Files nachlesen, dass der britische Gesundheitsminister immer wieder Hinweise von Beratern erhielt, dass Masken in Schulen z.B. völlig nutzlos sind. Dennoch bestand er auf die Maskenpflicht. Und so zieht sich dieser Machtrausch englischer Politiker durch die gesamten Daten. Da freuen sich Regierungsmitglieder darüber, wie hart gegen Menschen, die sich nicht an die Auflagen hielten, durchgegriffen wurde. „Wie viele haben wir denn heute

schon eingesperrt?“, (Boris Johnsons Sekretär Simon Case). Am 13. Dezember 2020 schrieb der Gesundheitsminister, dass „wir mit dem neuen Stamm alle in Angst und Schrecken versetzen können“ – und fragte: „Wann setzen wir die neue Variante ein?“ Wenn Sie mal im Detail sehen wollen, wie wenig sich Politiker für ihre Bevölkerung interessieren und wie sehr sie sich an ihrer eigenen Macht berauschen, lesen Sie die Lockdown-Files.

In deutschen Mainstream-Medien lassen sich lediglich ein paar weichgespülte Artikel hinter einer Bezahlschranke finden. Fündig werden Sie zu diesem Thema nur in den alternativen Medien.

Warum wir Ihnen hier eine Story aus England servieren? Ganz einfach: Für wie wahrscheinlich halten Sie unsere kleine Abwandlung der Lockdown-Files für Deutschland? Glauben Sie, dass Politiker in Deutschland anders sind als ihre englischen Kollegen? Wenn die Maßnahmen in England erwiesenermaßen vollkommen sinnlos waren – wie sollten sie gleichzeitig in Deutschland sinnvoll gewesen sein? War Covid in Deutschland eine andere Krankheit? Oder war unsere Regierung „clever“ genug, von Anfang an andere „Experten“ zu präsentieren? Experten, die ihnen im Hinterzimmer brav nach dem Mund redeten und selbst, im Rausch der plötzlich einsetzenden Macht und Anerkennung, eine eigene Agenda entwickelten. So wie Lothar Wieler, der mit dem Satz „Diese Maßnahmen dürfen nie hinterfragt werden“ berühmt wurde, als Demokratiefeind und Lügner.

Die Lockdown-Files sind ein weiterer Beweis für die Dekadenz der politischen Klasse und nur weil in Deutschland noch nirgendwo jemand über Daten gestolpert ist, die das belegen, heißt das noch lange nicht, dass der Sumpf hierzulande nicht genauso groß und tief ist.

Autor: Dirk Hüther

WETTERAU UNITED
Die Bündelung
Lasst uns in den Frieden ziehen!

Freitag 19.05. Büdingen
Treffen 19:30 Uhr an der Willi-Zinnkann-Halle.

Dienstag 30.05. Ortenberg/Hessen
Treffen AB 18:00 Uhr. Lauf ab 18:45 Uhr Treffpunkt Marktplatz.

Montag 12.06. Butzbach
Treffen 18:00 Uhr am Marktplatz. Lauf um 19:00 Uhr

Freitag 23.06. Büdingen
Treffen 19:30 Uhr an der Willi-Zinnkann-Halle.

175-jähriges Gedenken an die 1848er Revolution Die Demokratiebewegung damals und heute

Vor 175 Jahren gingen in vielen Städten Europas Männer, Frauen und Kinder auf die Straße, um für Freiheit, soziale Rechte und Demokratie zu kämpfen. Den Anstoß gab die Pariser Februarrevolution, im März ging es weiter mit Volksversammlungen in Wien und Berlin. Im Zentrum der Forderungen standen die Meinungs-, Versammlungs-, Vereinigungs- und Pressefreiheit sowie ein allgemeines und gleiches Wahlrecht, niedergeschrieben in einer vom Volk angenommenen Verfassung. Revolutionäre scheiterten am Ende mit ihren Anliegen, nur die Befreiung der Bauern aus der Leibeigenschaft blieb als eine Errungenschaft dieser Zeit erhalten.

Einfache Leute machten in der Märzrevolution in Berlin den weitaus größten Teil der Aufständischen aus, ihr Anteil wird auf 80% geschätzt, jener der Bürgerlichen auf 18%. Wie viele Menschen nahmen an den Volksversammlungen teil? Für Berlin, das damals 400.000 Einwohner zählte, wird angenommen, dass bis zu hunderttausend Menschen bei Manifestationen auf der Straße waren.



Parallelen zwischen 1848 und heute

Mancherorts ist heute von einem neuen 1848 die Rede. Schon vor 2020 gab es so viele soziale Unruhen weltweit wie nie zuvor, allen voran in Chile, Frankreich und Indien. Ein Grund dafür ist die soziale Ungleichheit zwischen Arm und Reich. Heute besitzen gemäß Oxfam acht einzelne Menschen so viel wie die ärmere Hälfte der Menschheit. Die Ausrufung der Coronapandemie erfüllte für die Herrschenden daher auch den Zweck, die Welle an sozialen Protesten einzufrieren. Allerorten wurden die Menschen zu Hause eingesperrt und daran gehindert, sich zu versammeln, sodass soziale Bewegungen unterdrückt wurden. Ein Teil der heutigen Protestierenden hat erkannt, dass die herrschende Klasse, heute gerne bezeichnet als Big Tech, Big Pharma und Big Finance, ihre Macht nicht abgeben will und ihr jedes Mittel recht ist, um sich weiterhin auf Kosten der Bevölkerung zu bereichern. Dies gilt sowohl für die von oben verordnete und inszenierte Pandemie, die einigen wenigen extreme Gewinne verschaffte, als auch

für aktuelle Kriege, die der Rüstungsindustrie Profite, der Bevölkerung hingegen Leid und Tod bringen.

Parallelen gibt es auch hinsichtlich der Bedeutung einer freien Presse. 1848 war die Presse ein wesentlicher Motor der Revolution und heute, wo viele Menschen wahrnehmen, dass Mainstreammedien kritische Stimmen zum Corona-Geschehen und zur Kriegspropaganda zum Schweigen bringen und diffamieren, hat die Demokratie- und Aufklärungsbewegung wieder eine Vielfalt an neuen Medien hervorgebracht: Radiosendungen, Podcasts, gedruckte und digitale (Bürger-)Zeitungen, von engagierten Menschen betriebene Telegram-Kanäle, Blogs oder Substacks, in denen das berichtet wird, was in den staatlichen und von Konzernen gelenkten Leitmedien verschwiegen wird. **Diese Versuche, das Monopol der Mainstreammedien zu brechen, sind sehr bedeutsam, denn was nicht berichtet wird, das ist auch nicht geschehen.**

Autor: Chris Barth

Kennen Sie ChatGPT?

Die neue künstliche Intelligenz, mit der man sprechen kann? Diese KI schickt sich an, uns Normalmenschen den kümmerlichen Rest an Wahrnehmung, Kontextualisierung, Reflexion und Meinungsbildung auch noch abzunehmen. Sind wir damit die „letzte Generation“, welche sich noch die Mühe macht, eigenständig oder gar „quer“ zu denken?

Zusammen mit einem südhessischen KLARTEXT-Unterstützer haben wir eine komplexe Konversation mit dieser „fortschrittlichen“ KI geführt. Hier können Sie auszugswise lesen, was sie jeweils geantwortet hat auf unsere Fragen und Einwände:

Töten Waffen Menschen?

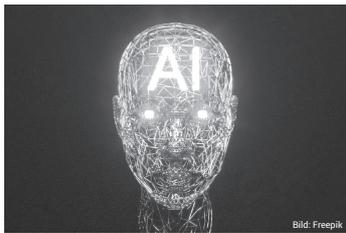
Waffen allein haben keine Entscheidungsfähigkeit und können nicht selbstständig handeln. Es sind immer Menschen, die Waffen bedienen und damit potenziell anderen Menschen Schaden zufügen können. Daher ist es eher korrekt zu sagen, dass Menschen andere Menschen töten oder verletzen, wenn sie Waffen einsetzen. Waffen können jedoch die Schwere und die Folgen von Gewaltverbrechen erhöhen.

Ist eine Lieferung von Waffen in ein Kriegsgebiet bzw. an eine Kriegspartei förderlich für die Befriedung des Landes?

In der Regel trägt die Lieferung von Waffen in Kriegsgebiete oder an Kriegsparteien zur Eskalation und Verschärfung von Konflikten bei, da sie eine Seite in die Lage versetzen, militärische Aktionen mit größerer Effektivität durchzuführen. Es gibt jedoch auch Stimmen, die argumentieren, dass Waffenlieferungen unter bestimmten Bedingungen dazu beitragen können, Konflikte einzudämmen oder zu beenden, wenn sie dazu genutzt werden, eine Waffenruhe zu erreichen oder den Friedensprozess zu unterstützen. Insgesamt bleibt die Frage nach der Wirksamkeit von Waffenlieferungen in Konfliktgebieten jedoch umstritten und kontrovers diskutiert.

Rein von den Fakten her ist die russische Föderation militärisch der Ukraine haushoch überlegen. Weshalb ist der Krieg dann noch nicht vorbei?

Der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland ist komplex und hat viele Gründe, die über die militärische Überlegenheit hinausgehen. Es gibt politische, wirtschaftliche, historische und ethnische Faktoren, die zu diesem Konflikt beigetragen haben und weiterhin eine Rolle spielen.



Ein wichtiger Faktor ist die politische und wirtschaftliche Unterstützung, die die Ukraine von ihren westlichen Partnern erhält, insbesondere von den USA und der EU. Diese Unterstützung ermöglicht es der Ukraine, den militärischen Widerstand gegen Russland aufrechtzuerhalten und ihre wirtschaftliche Stabilität zu bewahren.

Ein weiterer Faktor ist die politische Instabilität in Russland und ihre Auswirkungen auf die politische Führung des Landes. Die russische Regierung befindet sich in einem internen Konflikt zwischen verschiedenen Fraktionen und hat Schwierigkeiten, eine konsistente Außenpolitik zu verfolgen.

Schließlich gibt es auch eine breite Unterstützung für die Ukraine und ihre Souveränität in der internationalen Gemeinschaft. Viele Länder verurteilen die Annexion der Krim durch Russland und den militärischen Konflikt im Osten der Ukraine und setzen sich für eine friedliche Lösung ein.

Insgesamt gibt es viele komplexe Faktoren, die den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland aufrechterhalten. Eine militärische Überlegenheit allein ist nicht ausreichend, um den Konflikt zu beenden, da er politische, wirtschaftliche und historische Dimensionen hat.

Putin hat aber nicht aus politischen Gründen die Intervention gestartet, sondern um den Menschen im Donbass zu helfen, die ja immer schon mehrheitlich zu Russland gehören. Man bedenke den Maidan 2014...

Die Antwort auf diese und auf weitere Fragen dürfen Sie gerne ausführlich bei uns online nachlesen unter: <https://cutt.ly/j6hM7en>



Autor: Chris Barth

Freiheit oder totale Diktatur

Zu dem derzeit laufenden Finanzcrash (den wir an anderer Stelle beschrieben haben) gibt es zeitgleich Tendenzen, das Bargeld abzuschaffen. Überall können Sie die Signale dafür sehen. Mit Corona wurde Bargeld vor allem als Gesundheitsgefahr dargestellt (es könnten sich ja gefährliche Keime darauf befinden), so dass immer mehr Menschen die elektronischen Zahlungsmittel bevorzugen. Verständlich ist das ja, denn es ist doch so wunderbar praktisch. Hier ein Klick, da ein Tüüt, schon ist der Einkauf vom Konto abgebucht.

Kürzlich unterhielt ich mich mit einer Mitarbeiterin von Creditreform (einem Inkassounternehmen), die von den verheerenden Auswirkungen dieses elektronischen Geldes auf junge Menschen berichtete. Diese würden durch die elektronische Bezahlung jegliches Gefühl und jeglichen Bezug zu Geld verlieren und daher seien bereits viele junge Menschen verschuldet bis unters Dach. Aber das ist nur ein Nebeneffekt. Die Abschaffung des Bargelds ist ein Großangriff auf unsere Freiheit und wenn der sog. Digitale Euro erst flächendeckend eingeführt ist, ist es vorbei mit Ihrer Freiheit. Wollen wir uns das mal anschauen? Die Zentralbanken der Welt bereiten derzeit vor, alle Währungen von Bargeld und Geld auf Konten bei privaten Banken auf sog. CBDCs (Central Bank Digital Currencies/ Digitale Zentralbankwährungen) umzustellen. Das ist eine elektronische Währung und das zugehörige Konto halten Sie bei der Zentralbank. Private Banken sind in diesem Modell überflüssig. Wie sieht dann Ihr Alltag aus?

Sie wollen morgens zur Arbeit fahren und tanken. An der Zapfsäule wird Ihnen gesagt, dass Ihr monatliches Konto für CO₂ Ausstoß bereits überzogen ist und Sie deshalb nicht mehr tanken dürfen. Sie wollen dann Zug fahren. Das geht auch nicht, weil Ihre CO₂ Bilanz außer dem Fahrrad überhaupt kein Transportmittel mehr zulässt. Dann machen Sie eben Homeoffice und wollen auf dem Weg nach Hause noch schnell im Supermarkt einkaufen. Leider wird auch daraus nichts, weil dank dem Datenaustausch Ihrer Krankenversicherung bestimmte Lebensmittel im Supermarkt nicht mehr an Sie verkauft werden.

Das ist eben ein Wesensmerkmal der CBDCs

– dort wird nicht nur auf der einen Seite Ihr Konto als Guthaben geführt, sondern dort wird auch reguliert, was Sie damit kaufen dürfen.

Sie wollen mit CBDCs einen Drucker bei Amazon kaufen? Geht gerade nicht. Sie hatten letzte Woche eine regierungskritische Bemerkung auf Facebook gemacht, weshalb Sie vier Wochen nicht bei Amazon kaufen dürfen und der Drucker geht sowieso nicht. Sie könnten als Dissident ja regierungskritische Flugblätter drucken. Merken Sie was? Das ist der Plan, den die Eliten und Mächtigen dieser Welt mit uns allen haben: Vollkommene Kontrolle über jeden Abschnitt und Bereich unseres Lebens. Glauben Sie nicht die Propaganda, dass es denen um unser Wohlergehen geht. Die wollen ihre Macht in Beton gießen und so auf ewig garantieren. Das glauben Sie nicht? Dann lesen Sie endlich den „Great Reset“ von Klaus Schwab. Da steht das drin. Den können Sie immer noch ganz offiziell kaufen. Und vor allem: Lassen Sie sich nicht von der praktischen Anwendung dieses elektronischen Geldes blenden. Es ist nicht zu Ihrem Vorteil, sondern es ist der letzte Sargnagel für Ihre persönliche Freiheit. Wenn der digitale Euro eingeführt ist, dann werden Sie nicht mal mehr in der Lage sein, Ihrem Enkel 10 Euro zu schenken, oder einem Obdachlosen 2 Euro in die Tasche zu legen.



Bargeld lacht. Bargeld ist Freiheit. Nutzen Sie wieder verstärkt Bargeld und meiden Sie Läden und Leute, die kein Bargeld mehr nehmen. Die meinen es sicher nicht gut mit Ihnen.

Autor: Dirk Hüther

Des Pleitegeiers neue Kleider - ein modernes Märchen -

Kreist ein Pleitegeier über einem Haus oder ganzen Ländern, dann haben die Bewohner beziehungsweise deren Regierungen kein Geld mehr. Sie sind „pleite“.

So erging es auch einmal dem Michel, er war Bürgermeister einer schönen Landeshauptstadt. Über dieser flogen einige „Pleitegeier“. Stadt und umliegendem Land war es gemeinschaftlich gelungen, über Jahrzehnte brotbringendes Gewerbe und Handel zu verschleuchen. Übrig blieben staatsabhängiges Gewerbe und sehr viele Amtsstuben. Auch der örtliche Ballspielverein glich zuweilen mehr einem Karnevalsverein, aber das machte ihn landauf landab sympathisch.

Eines schönen Tages ersuchte das talentierte Pharmazeutenpärchen Ulrich und Oswald um eine Audienz beim Michel. Die beiden Wunderheiler wussten von des Bürgermeisters Geld- und Geltungssorgen. Und so kam es, dass ihnen ihre Herkunft von „weit hinter der Ebsch Seit“ keine Nachteile einbrachten. Die fahrenden Medizinhändler behaupteten, sie könnten ihm mit einer gänzlich neuartigen Tinktur aus seiner finanziellen Patsche helfen. Zudem könnten sie damit auch bössartige Fledermauserreger, eingeschleppt aus einem weit entfernten Kaiserreich, und sehr bald sogar die gemeine Schwindsucht besiegen.

Der Bürgermeister hörte aufmerksam zu. Er ließ sich Referenzen der beiden vorzeigen: Darunter war eine Referenz des weltbekannteren Gönners Bill, welcher die beiden Pharmazeuten ebenfalls unterstützte. Besagter Bill hatte vor nicht allzu langer Zeit einem gewissen Didi im Keller einer Nobelherberge alchemistische Geheimnisse abgepresst. Diese Geheimnisse waren wichtig für die Arbeit der beiden Quacksalber. Damit konnten sie die gefährlichen Rezepturen an der körpereigenen Abwehr vorbeischnuggeln.

Die von Ulrich und Oswald propagierten Tinkturen



zeigten nämlich einige erstaunliche Besonderheiten auf: Man wisse nicht ob, wenn ja, wie genau und wann sie bei wem was bewirkten. Aber man könne garantieren, dass diese Mittelchen in jedem Fall die Pleitegeier von Stadt und Land fernhalten würden. Die medizinische Wirkung der Tinkturen sei für manche unsichtbar. Mitbürger, die dumm seien oder für ihr Amt nicht taugten, könnten die Wirkung nicht begreifen. Begeistert über diesen Zusatznutzen erteilte der Bürgermeister ihnen sogleich den Auftrag. Er verschaffte ihnen ein Grundstück an dem sich früher einmal eine Goldgrube befand und sollte letztlich damit sogar die Karrieretreppe eine Stufe hochfallen.

Die Quacksalber machten sich zum Schein an die Arbeit und mischten allerlei fremdartiges Material mit für das menschliche Auge unsichtbaren winzigen Fetttropfchen und weiteren giftigen Zusatzstoffen zusammen. Sie verlangten dafür immer mehr Gold und Silber von den Bürgern, den Zünften und Gilden, wodurch es an der ehemaligen Goldgrube erstmalig wieder zu sprudelnden Steuereinnahmen kam. Der Bürgermeister jubelte – zusammen mit der Handkäsigilde, welche immer hurtig zur Stelle war,

wenn der Schultes etwas zum Verteilen hatte!

Das neuartige Serum wurde abgefüllt, ins ganze Land verteilt und in mehreren Dosen wieder und wieder an die Bevölkerung von jung bis alt verabreicht. Doch es kam, wie es kommen musste: Weder der Bürgermeister noch die zur Beobachtung der Wirksamkeit hinzugezogenen Medizinalräte konnten die vorgebildete wunderbare Wirkung der Zaubertinktur beobachten. Dies sich selbst einzugestehen hätte jedoch bedeutet, dass man selbst als „dumm“ oder „unfähig“ an den Pranger gestellt worden wäre. Deshalb lobten sie alle eine ganze Zeit lang noch die prachtvolle Wirkung des „Medikaments für Gesunde“.

Ein anstehender Festumzug mit Michels' Ranzengarde musste jedoch absagt werden. Der Bürgermeister wurde an den Hofe der Landesfürstin Mephista aberberufen. Gerade noch rechtzeitig bevor Kontrolleure der Landesrentenanstalt Unpässlichkeiten in den Kassenbüchern der Pharmazeuten entdeckten. Diese hatten – wohl berauscht vom Erfolg der Tinktur – vergessen, große Teile ihrer überaus gut besoldeten Schar von pharmakologischen

Hilfszauberern ordentlich bei den Knappschaften anzumelden. Allein der in der Rentenkasse entstandene Schaden wäre wohl einer der größten in der Geschichte des Landes gewesen, hätte man sich nicht noch irgendwie einigen können. Die beiden Pharmazeuten drohten damit, sich durch Verlagerung ihres Zauberkrafts ins Ausland auch noch aller sonstigen Tributpflichten zu entledigen. Auf diese waren Stadt und Land aber angewiesen. Der Fall sollte keinesfalls an die große Domglocke gehängt werden. Da die Kontrolleure um die zauberhaft unsichtbare Wirkung der Tinktur wussten, gab es auch bei diesem Thema niemanden dort, der auch nur irgendetwas Schlechtes sagen wollte.

Bis, ja bis ein kleines Narrenkind der Stadt auf dem Domplatz laut ausrief: „Die Arzneimittel unserer Ex-Bürgermeisters sind nicht nur wirkungslos, sondern sogar in vielen Fällen sehr schädlich“. Das Narrenkind begann von schweren Erkrankungen der Atmung, des Herzens, der Beine, Arme, Augen und sogar des Gehirns zu berichten. Es sollen sogar massenhaft kräftige und erfahrene Ritter bei Turnieren nach Verabreichung der Wundermedizin halb- oder mausetot umgefallen sein. Andere Bürger hörten die narrenkindliche Stimme der Unschuld und verbreiteten diese weiter, bis die ganze Bevölkerung „plötzlich und unerwartet“ mitsamt dem Ex-Bürgermeister einsah, dass man sich hatte betrügen lassen. Doch man beschloss mit der Aufarbeitung der Verfehlungen und Misssetaten nicht allzu forsch voranzuschreiten. Zu tief saßen Scham und Angst. Die Dinge beim Namen zu nennen oder gar persönliche Verantwortung zu übernehmen, war nicht gerade ihre Stärke.

Doch zur Beseitigung der vielen Kranken, Krüppel und Toten im Gewerbe und auch bei den Einwohnern selbst – dafür waren die über Stadt und Land kreisenden Geier gerade gut genug.

Autor: Chris Barth

Ein Blick zurück auf die einrichtungsbezogene Impfpflicht

Ich schaue in den Spiegel. Ich bin jetzt 48 Jahre alt geworden.

Ich glaube, in zwei Jahren werde ich mich nicht wiedererkennen. Man wird schnell alt in dieser Zeit.

In den nächsten Tagen wird mich die Kündigung erreichen. Die Kündigung eines unbefristeten und eigentlich unkündbaren Arbeitsvertrags, den ich 1994 unterschrieben habe.

Während meiner Arbeit habe ich viele Gespräche mit Menschen geführt. Oft waren es Menschen, die seelisch in eine Sackgasse geraten waren, sie waren verbittert, hatten sich zurückgezogen... Ich habe ihnen Mut gemacht, wieder auf Menschen zuzugehen, wieder zu vertrauen und sich zu öffnen...

Heute bräuchte ich selbst eine solche Anleitung. Ich habe ein Verbrechen begangen, das bis vor kurzem noch keines war. Ich habe mich entschieden, mir keinen bedingt zugelassenen „Impfstoff“ verabreichen zu lassen.

Nun wird mir von allen Seiten ins Gesicht gespuhkt.

So begannen vor ziemlich genau einem Jahr die Zeilen, die ich mir in meiner Ohnmacht von der Seele schreiben musste. Wir waren eingekesselt vor einem Jahr. Er gab keinen Ausweg. Alles geschah ganz schnell. Betretungsverbot und Aussetzen der Gehaltszahlungen sollten innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden.

Unsere Welt war von heute auf morgen eine andere... die Sicherheit, morgen noch in Lohn und Brot zu stehen, war plötzlich weggebrochen.

Es war ein Schock.

Viele Kolleginnen auf anderen Stationen knickten aufgrund des unvorstellbaren Druckes ein. Eine junge Kollegin brach weinend zusammen, ließ sich impfen und wurde am Tag darauf mit einer Beinvenenthrombose notfallmäßig in die Neurologie gebracht. Der Fall verhallte... er wurde einfach nicht zur Kenntnis genommen.

Ich weiß noch, wie ich mich im Winter während des Lockdowns heimlich mit ungeimpften Kolleginnen traf... an einem geheimen Ort, auf Schleichwegen kommend. Und dann saßen wir voreinander: verweint, fassungslos und versuchten, uns Mut und Hoffnung zu spenden.

Eine gute Strategie war, von Tag zu Tag „auf Sicht zu fahren“ – dem Druck wenigstens diesen einen Tag noch standzuhalten. Impfen lassen kann man sich ja jederzeit.

Ein Workshop im Schröpfen wurde geplant. Wir schmiedeten Pläne, wie wir uns gegenseitig zum Impfbus begleiten könnten, um uns die injizierte Brühe wenige Minuten danach wieder heimlich „abzuschöpfen“.

Wir fühlten uns wie gefangene Tiere, die in dem Käfig verzweifelt gegen die Gitter sprangen. Es war eine Zeit, in der man morgens nicht mehr aufwachen wollte, denn das Erste, was einen erwartete, war die Schlinge der Angst um den Hals.

Als die ersten ungeimpften Kollegen Corona bekamen, dauerte es nicht lange und wir holten uns über bewusste Ansteckung das ersehnte Genesenzertifikat. Bei meinem ersten An-

steckungsversuch bekam ich das kontaminierte Wattestäbchen und die vollgehustete Maske noch verschämt in einem Briefumschlag durch einen Türspalt gereicht und ich musste erfahren, dass es als gesunder Mensch gar nicht so leicht war, sich mit dem brandgefährlichen Virus anzustecken. Meine PCR-Testungen blieben negativ und ich kergesund. Beim nächsten Versuch ließ ich mich nicht lumpen und besuchte gleich eine ganze Familie, die zuhause mit Husten und Fieber in Quarantäne saß. An diesem Abend ließ ich mich nicht nur von meiner guten Bekannten, sondern auch gleich von ihrem Ehemann und ihren zwei Söhnen vollhusten und tauschte mit ihnen Wattestäbchen aus der Nase aus. Wir versuchten das Ganze mit Galgenhumor zu nehmen, versicherten uns, eines Tages mit Sekt auf diesen absurden Abend anzustoßen und im Nachhinein darüber zu lachen.

Aber eigentlich war uns gar nicht zum Lachen... Was für eine Demütigung! Was hatten sie nur aus uns gemacht...!

Nach meiner Genesung nahm ich im Dezember letzten Jahres zum ersten Mal an den Spaziergängen teil. Es war für mich unheimlich bewegend, auf diese vielen freundlichen Gesichter ohne Maske zu treffen. Ich konnte zunächst niemanden und lief einfach alleine mit meiner Kerze mit. Aber ich war sehr froh, dass es dunkel war, denn die ersten Male liefen mir ununterbrochen die Tränen... Es war, als ob sich in meinem Inneren ein Knoten gelöst hätte.

Heute hat sich vieles verändert und wir fühlen

uns stärker als je zuvor. Wir wissen: Wir haben Recht gehabt.

Im Stationsalltag sind wir umgeben von geimpften Kollegen, deren Immunsystem nicht mehr intakt ist. Wir sehen mögliche Impfschäden und haben massive Long Covid Fälle. Auch drei plötzliche, unerwartete Todesfälle unter Kollegen hat es vergangenen Winter in unserem Krankenhaus gegeben. Die Ergebnisse der Obduktionen werden wir wohl nie erfahren, aber es ist nun still geworden. Keiner drängt uns mehr zur Spritze.

Einer meiner Stationskollegen ist vor acht Wochen an Covid erkrankt und hat sich seither nie mehr erholt. Wenn er neben mir steht, atmet er schwer und bekommt kaum Luft. Es ist der gleiche Kollege, der vor seiner ersten Impfung zitterte, solch eine Angst hatte er vor unerwarteten Nebenwirkungen. Es ist der gleiche Kollege, der ohne Mittelweg war, als ich vor ihm letzten Winter in Tränen ausbrach. Es ist der gleiche Kollege, der an Herrn Lauterbach schrieb, man möge doch bitte die einrichtungsbezogene Impfpflicht mit voller Härte durchsetzen, er fühle sich sonst „verarscht“.

Ich fühle keine Hämie, wenn er kurzzeitig vor mir steht. Er ist seit 20 Jahren mein Kollege. Ich staune nur, was diese neue Zeit in zwei Jahren aus uns gemacht hat. Letztes Jahr war ich ganz klein und er war der Sieger dieser neuen Zeit. Heute fühle ich mich frei und gesund und er ist es nicht.

Autorin der Redaktion bekannt

Der Finanzcrash geschieht gerade

Wir haben uns im vergangenen Jahr schon des Öfteren mit dem Thema Geld und Finanzwirtschaft beschäftigt und Sie aufgeklärt, was unser Finanz- und Geldsystem für ein systematischer Betrug ist. Seit etlichen Jahren prophezeien immer wieder Experten aus dem Bereich Wirtschaft einen großen Crash unseres Finanzsystems. Diese Experten wurden natürlich im medialen Mainstream ausgeblendet, weil dort das Bild vom stabilen Finanzsystem, das bei jedem Sturm wie der Fels in der Brandung steht, weiter aufrechterhalten werden muss. Und wie wir mittlerweile von den Einflussnahmen der Politik auf die Mainstreammedien wissen, verkaufen die Medien dabei hauptsächlich die Politik von inkompetenten Regierungen der Einheitspartei aus CDU, SPD, FDP, Grünen und Linken.

Wenn Sie ein Produkt herstellen, das sehr gefragt ist und das nur Sie alleine herstellen können, dann können Sie dafür einen hohen Preis verlangen. Ein Schüler der 10ten Klasse lernt, wenn Sie mehr davon herstellen und verkaufen, sinkt damit der Preis für dieses Produkt. Nun halten Sie allerdings geheim, dass Sie das Produkt mittlerweile in Massen herstellen und sogar Lizenzen für die Billigproduktion in China und Vietnam verkaufen. Was meinen Sie, wird geschehen, wenn das irgendwann herauskommt? Eben – der Wert dieses Produkts wird schlagartig in den Keller gehen.

Genauso ist es mit Geld. Seit der ersten großen Finanzkrise 2008 und der darauffolgenden Staatsschuldenkrise 2012 überfluten die Zentralbanken die Märkte mit Geld. Dieses Geld wird nicht mal real in Form von Münzen und Scheinen produziert, sondern entsteht durch einen Mausclick als Nullen und Einsen in einem Computer.

Seit Jahren warnen Finanzanalysten wie Marc Friedrich, Max Otte oder Marcus Krall davor, dass die dabei entstehende Blase aus fiktivem Geld irgendwann platzen wird. Es hat nur bisher den medialen Mainstream nicht interessiert und in Ihrem lokalen Käseblatt haben Sie natürlich auch noch nie davon gelesen. Wie auch, die folgen brav den Regierungsnarrativen und von Wirtschaft hat dort ohnehin keiner den Hauch einer Ahnung (übrigens – wollen Sie das Abo dieses Käseblatts nicht endlich kündigen?).

Kürzlich ging in den USA die Silicon Valley Bank pleite. Das ist schon eine ziemlich große Bank. In deren Folge kollabierten zwei weitere kleine Banken. Andere Banken wurden wieder mit Finanzmitteln der Zentralbank gerettet, während gleichzeitig der Leitzins erhöht wurde. Gleiches spielt sich in Europa ab. Die Credit Suisse (die zweitgrößte Bank der Schweiz – und wir re-

den von der Schweiz und nicht von Taka-Tukaland) ist pleite und musste mittels Finanzhilfen der Schweizer Nationalbank und ihres größeren Konkurrenten (der UBS) gerettet werden und wurde eben von der UBS gekauft. Die Deutsche Bank wackelt und wankt und noch tun alle so, als ob die Deutsche Bank stabil für alle Zeiten wäre, doch dem ist nicht so. Die Deutsche Bank hält 1/3 ihres Kernkapitals in amerikanischen Gewerbeimmobilien und dieser Markt kollabiert gerade ebenso. Zudem hält die Deutsche Bank 50 Billionen Euro (Sie haben richtig gelesen: das sind 50.000.000.000.000 Euro) in sog. Derivaten. Derivate sind Finanzprodukte, die ein normaler Mensch nur als kompletten Wahnsinn begreifen kann. Das sind hochspekulative Wetten auf Kursentwicklungen. 50 Billionen in Derivaten ist eine Summe, die größer ist als das halbe Bruttoinlandsprodukt der gesamten Welt. Fällt die Deutsche Bank, ist es Sense mit dem Finanzsystem und das wissen die Beteiligten, weshalb sie derzeit beschwichtigen, was das Zeug hält. Aber es ist nicht aufzuhalten, was nicht aufzuhalten ist. Der Abgrund ist bereits sichtbar und wir rasen mit Vollgas darauf zu. Die derzeitige Geldpolitik lässt sich am besten damit beschreiben, dass wir aufs Gas treten (mit zig Milliarden, die in die Rettung von Banken gepumpt werden) und gleichzeitig eine Vollbremsung vollziehen, indem die Leitzinsen stetig erhöht werden und heute bereits auf einem Stand sind, wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Was meinen Sie, wie lange das gut gehen kann?



Der Crash ist da und läuft bereits. Einest Montagmorgens wird man Ihnen verkünden, dass Sie von nun an nur noch 200 Euro vom Konto abheben dürfen. Dann ist es zu spät. Wenn Sie Krisenvorsorge betreiben wollen, beschäftigen Sie sich mit den einschlägigen vorgeannten Experten, abseits des Mainstreams.

Autor: Dirk Hüther

Klima-Experte kann jeder sein

Als im Frühjahr 2020 die Corona-Hysterie losging, war ich mir sicher, dass sich die „Fridays for Future“- Jugend bald zur Wehr setzen und Demos organisieren würde. Doch es geschah nichts dergleichen. Ich habe das nicht verstanden, fragte im Bekanntenkreis herum und bekam keine Antworten. Bis mich jemand sagte darauf hinwies, ich möge doch mal recherchieren, was es mit der Klima-Bewegung wirklich auf sich hat. Und ganz allmählich wurde ich fündig. Wie die meisten anderen glaubte ich auch an Greta und die Klima-Hysterie und stellte nichts in Frage. Dann wurde ich neugierig, und für mich taten sich Abgründe auf. Ich konnte es kaum fassen, dass die Lüge so groß war.

Meine ersten Videos, die ich schaute, waren von Oliver Janich und Naomi Seibt. Und ich hatte das Bedürfnis, immer mehr verstehen zu wollen. Was hat es mit dem CO₂ wirklich auf sich? Mit zahlreichen Wissenschaftlern nahm ich privat Kontakt auf, um mich „an der Quelle“ zu informieren. Der liebe Agrikulturchemiker Dr. Arthur Chudy (86) stand mir für meine Fragen stets gerne zur Verfügung. Zwischenzeitlich sind mir dutzende von Quellen bekannt.

Verlässliche Quellen sind für mich Eva Herman und Andreas Popp. Regelmäßig höre ich ihren Podcast, wo auch immer wieder das Thema „Klima“ angeschnitten wird. Aktuell hat sich Herr Popp diesem Thema im Podcast vom 3. März 2023 gewidmet. Dem, der mehr wissen will, wird in dieser Folge des Podcastes die CO₂-Problematik sehr verständlich erklärt. Für mich ist inzwischen klar: Wer den Energieumsatz des Lebensraums strategisch erleben will, also zum Beispiel das Pflanzenwachstum zur Ernährung der Menschen und Tiere, wer das fördern will, der muss die CO₂-Konzentration erhöhen – und wer das Leben in der Biosphäre abwürgen will, der muss CO₂ bekämpfen. So funktioniert nun einmal die Natur. Die Naturgesetze sind eindeutig.

Die CO₂-Konzentration ist nicht die Ursache für eine Klima-Erwärmung.

Damit kann die weltweit aktuelle Klimapolitik als verfehlt erklärt werden. Vor allem würde diese Klimapolitik zu katastrophalen Folgen führen, allein weil dadurch die Mangelernährung gefördert würde. Deshalb ist es mir wichtig, Klartext zu sprechen. Es mag ja überheblich klingen, aber der IPCC-Klimarat sollte nicht forschen, wie der Klimawandel zustande kommt, sondern beweisen, dass der Klimawandel durch den Menschen gemacht wird. Was die bisher bringen, ist wissenschaftlich völlig unlogisch und, auch aus der Sicht von Andreas Popp, rein politisch motiviert.



Wie auch bei Corona werden kritische Stimmen nicht zugelassen.

Das beweist für mich den religiösen Charakter dieser Politik. Die Klimaschutz euphorie basiert auf Funktionären, die zwar zum Teil eine wissenschaftliche Ausbildung durchlaufen haben mögen, aber dieses Wissen nicht anwenden dürfen, ohne persönliche Nachteile zu haben. Diese „Copy & Paste-Wissenschaftler“ „influenzen“ dann eine oft völlig ungebildete Politiker-Kaste und die Presse macht auch mit. Andreas Popp spricht das deshalb so deutlich an, weil er eine extreme Gefahr für die ganze Welt sieht. Es läuft letztlich darauf hinaus, dass die Menschheit strategisch in eine Hungersnot überführt werden könnten. Für mich ist es nur schwer zu fassen, wie man die Menschheit verblöden will.

Es geht hier um Ablenkungsmanöver. Die dringenden Umweltprobleme, wie z.B. Gifte in Luft, Wasser und im Boden, werden nicht angegangen. Sie bringen den NGO's keinen Profit. Auch die Windräder gehören zu den Umweltschädlingen.

Das Klima schwankt seit Urzeiten und es wird auch weiter schwanken. Die Phasen der Hochkultur in der Menschheitsentwicklung waren grundsätzlich Phasen, in denen es wärmer war. Es sind die Warmzeiten in der Geschichte, in denen Zivilisation und Kultur aufblühten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass dieser Klimaschwindel zum größten Wissensschaftsbetrug der Menschheitsgeschichte gehören könnte. Oder um es mit den Worten von Roger Köppel auszudrücken: **„Man kann einfach nicht deutlich genug unterstreichen: Diese Klimawandelpolitik, das ist der größte Betrug, das ist die größte Plünderung der Menschheit seit Journalistengedenken.“**

Gastautorin: Gudrun Neubauer

Der Widerstand kocht

– Rezension von Sandra Hertweck

Ich experimentiere gerne in der Küche und probiere immer wieder mit Freude neue Rezepte aus. Kochbücher gibt es unzählige auf dem Markt und auch das Internet ist voll von Rezepten aus aller Welt. Ein neues Kochbuch hat mich neugierig gemacht: „Der Widerstand kocht – Schwurbler am Herd“ von Tobias Fink. Tobias (Toby) Fink, der Inhaber des Restaurants „s Reierle“ in Annweiler in der Pfalz, ist Jahrgang 1977 und Vater von 4 Kindern. Der erfahrene Koch aus Leidenschaft hat in seinem Restaurant viele Jahre seine Gäste verwöhnt und konnte sich nicht über zu wenig Gäste beklagen. Dann kam Corona und mit Corona kamen Maßnahmen und Lockdowns. Viele Gastronomen waren schwer davon betroffen, viele mussten ihre Lokale schließen. Anstatt aufzugeben hat Toby weitergemacht, hat, trotz Leid und Zwangsmaßnahmen, neue Freundschaften geschlossen und sein Kochbuch geschrieben. Im Buch erfährt der Leser Tobys Geschichte und weshalb das Kochbuch entstanden ist.

Die Hauptsache in einem Kochbuch sind natürlich die Rezepte. Hier wurde Toby von namhaften Freunden unterstützt. Es finden sich Rezepte von Beate Bahner, Wolfgang Greulich, Dirk Sattelmair, Ralf Ludwig, Daria Szmelter und vielen mehr (bitte seht mir nach, dass ich hier nicht alle aufzähle). Von deftigem Sauerbraten, über schnelle Gerichte, wie russische Eier, den unverzichtbaren Käsespätzle bis zu vegetarischen Köstlichkeiten, Desserts und Cocktails, ist Toby ein toller Rezept-Mix gelungen. Eingeraht wird das Ganze von kleinen Geschichten



der „Köche“ und vielen Bildern.

Auch für Anfänger in der Küche ist das Kochbuch, dank seiner verständlichen Anleitungen und der vielen Tipps, zu empfehlen. Die Zutatenlisten sind kurz und komplex.

Das Kochbuch ist durchdacht und gut strukturiert. Man kann spüren, dass Toby gerne Koch und Gastgeber ist und dass es ihm wichtig ist, seine Gäste zu verwöhnen. Für mich ist „Der Widerstand kocht“ ein gelungenes Kochbuch für jeden Geschmack und es macht Lust, die Rezepte nachzumachen. Ich danke Toby Fink und allen, die dieses Kochbuch möglich gemacht haben, für ein ganz besonderes Werk und dafür, dass sie es mit uns teilen.

Mein Fazit: 5 von 5 Sternen
Bestellen kann man das
Kochbuch unter:
<https://cutt.ly/V6h18IZ>



Die Deutsche Industrie wandert ins Ausland ab

Deutschland als Industriestandort verliert seine Bedeutung und Kontinuität in beängstigendem Maße! Die links-liberal-grüne Bundesregierung, mit nachweislich unfähigen Ministern und einem nicht ernst zu nehmenden Bundeskanzler, steuert das, in den letzten 70 Jahren sehr erfolgreiche Handelsschiff Deutschland, auf felsige Klippen zu. Sehr zur Freude der Konkurrenz und missgünstigen Neidern! Eine Sandbank ist da noch harmlos. Die Bundesregierung verhält sich wie Klabaubermänner und -frauen, die eine schwer schuftende Mannschaft in den Untergang manövrieren und diese um ihren Verdienst betrügen, da sie über keine nautischen Kenntnisse verfügen, stattdessen den Finger in den Wind halten und glauben zum Schiffsführer geboren zu sein. Die Bundesregierung ist es, welche die Industrie gezwungen hat, Russland als Absatzmarkt aufzugeben. Unternehmen wie Daimler, EBM Papst und andere verkauften ihre Geschäftsanteile an russischen Firmen, da die Bundesregierung keine Zusammenarbeit mit der russischen Wirtschaft wünscht. Die Bundesregierung war es, die günstige russische Rohstoffquellen und Energieträger einseitig für die deutsche Industrie aufkündigte, ohne einen preisgünstigen Ausgleich zu beschaffen um der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Die Folgen sehen wir heute. Auf Grund der viel zu hohen Energie- und Materialkosten schließt in Bayern ein Stahlwerk.

Unsere Aluminiumhütten und Walzwerke geben auf und schließen die Betriebe! BASF in Ludwigshafen, ein Ammoniak-Werk zur Herstellung von Düngemitteln und AdBlue streicht am Stammsitz Ludwigshafen 700 Stellen. Durch weniger Warenangebot und künstliche Verknappung steigen die Preise, wobei der Staat mitverdient, statt regulierend einzugreifen!

Unternehmen wie Schäffler investieren nicht mehr in Deutschland, sondern in den USA und Canada. Kapital fließt ab. Durch Werksschließungen



wird Personal abgebaut. Amerikanisierung eines Giganten! Der Rückzug des Linde-Konzern von der Frankfurter Börse ist ein Fanal für die deutsche Industrie. Es ist der letzte Schritt um die Wandlung von Linde „zum amerikanischen Konzern zu manifestieren“. Vorstände wie Denoke, die gegen die geplante Fusion mit dem US-amerikanischen Wettbewerber waren, mussten gehen. (Quelle: Deutsches Nachrichtenmagazin ZUERST.) Mit einiger Sicherheit wird Linde in Zukunft bei den Themen CO₂-Reduktion oder Wasserstoff eine tragende Rolle spielen, nur nicht mehr als deutscher Konzern. Mit solchen Übernahmen besteht zurecht die Furcht, dass diese Form von US-Industriepolitik europäische Unternehmen zu Produktionsverlagerungen in die USA ermuntert. Zwischen China und den USA baut sich zunehmend ein Wirtschaftskrieg an, bei dem Deutschlands Industrie droht, unter die Räder zu kommen. Das heißt in Zukunft massive Steuereintrübe bei steigenden Belastungen in Deutschland. Hinzu kommt, dass sich laut Anton Hofreiter (Grüne), die deutsche Industrie von Friedens- auf Kriegswirtschaft umstellen soll. Das kennen wir doch noch aus der Nazi-Zeit in den 1930er Jahren, was zu keinem guten Ende beigetragen und Deutschland als Trümmerfeld zurückgelassen hat.

Autor: Christfried Krause

Impressum / Redaktion:

H.-M. Müller, D. Hüther, C. Krause, S. Hertweck, S. Semmler, Ch. Barth
Grafik, Layout: K. Hamberger, K. Fornoff, P. Köhler
Herausgeber: Chris Barth, c/o autorenglück.de, Franz-Mehring-Str. 15, D-01237 Dresden
Auflage: 60.000+ / Erscheinungsweise: offen

Haftungsausschluss:
Die veröffentlichten Artikel (Stand Mai 2023) zielen nicht darauf ab, medizinische oder juristische Beratung zu sein oder zu ersetzen. Alle Angaben ohne Gewähr.
Mail: redaktion@klartext-rheinmain.de
Web: <https://www.klartext-rheinmain.de>
Telegram: https://t.me/klartext_rheinmain
Twitter: <https://twitter.com/KlartextRM>
Instagram: <https://www.instagram.com/klartextrm/>
TikTok: <https://www.tiktok.com/@klartextrm>

Sie möchten unsere Bürgerzeitung unterstützen?

Liebe Leserinnen und Leser, danke, dass Sie die Bürgerzeitung KLARTEXT lesen! Dies ist bereits die 8. regionale Ausgabe dieser Zeitung, und es macht uns allen großen Spaß Teil dieser Entwicklung zu sein. Das ist nicht nur das Redaktions-Team, sondern all die anderen fleißigen Helfer, ohne die das Projekt nicht funktionieren würde. Wenn Sie wissen wollen, nach welchen Werten wir zusammen arbeiten und wachsen dürfen, schauen sie sich doch online unser LEITBILD an:

<https://cutt.ly/p9GmqKl>

In der Zwischenzeit hat sich auch im schönen Niedersachsen ein Redaktionsteam gefunden und wir kommen unserem Ziel, zu einer nicht zu überhörenden „Stimme der Bürgerschaft“ zu werden, einen weiteren Schritt näher. Und SIE können dabei mitwirken! Eine hohe fünfstelligen Anzahl an Zeitungen muss verteilt werden. Wir haben schon ein super Team an Aussträgern, aber SIE fehlen noch! Bitte melden Sie sich, idealerweise bei Ihren lokalen Initiativen oder Spaziergängergruppen, wenn Sie Lust haben die Zeitung zu verteilen. Gerne helfen wir Ihnen beim Kontakteknüpfen.

Wir möchten auch „Auslagestellen“ hinzugewinnen. Fragen Sie in Geschäften, Tankstellen und anderen Lokalitäten nach - am besten mit einem kleinen Stapel KLARTEXT in der Hand. Oder Sie kennen einen Laden, wo ausgelegt werden darf? In beiden Fällen bitte Info an uns und schon sind wir einen Schritt weiter.

Und selbstverständlich kostet es auch Geld,

eine solche Zeitung zu drucken und zu den Verteilern zu bringen. Das ganze Team, alle Unterstützer machen das auf ehrenamtlicher Basis. Druck und Logistik müssen aber bezahlt werden. Beides sichert auch Arbeitsplätze hier bei uns in der Region!

Da wir kein Verein sind, dürfen wir keine Spenden entgegennehmen und somit auch keine Spendenquittungen ausstellen. Es darf also lediglich eine „Schenkung ohne Gegenleistung“ sein. Eine finanzielle Unterstützung kann auf drei Arten erfolgen:

- Über Ihre lokale Initiative / Verteiler, oder
- Über unser Konto für Schenkungen, welches wir für solche Zwecke eröffnet haben, auf das Sie einfach Ihre Wertschätzung überweisen können. Hier die Kontodaten: IBAN: BE50 9673 2423 7418 Kontoinhaber: Chris Barth Verwendungszweck: Schenkung ohne Gegenleistung
- Via PayPal: hier die dafür vorgesehene Paypal-Emailadresse: habicht_hugo@hotmail.com Verwendungszweck: Schenkung ohne Gegenleistung („Geld an einen Freund senden“).

Sie finden alle Kontaktmöglichkeiten im Impressum dieser Zeitung oder auf unserer Internetseite. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam viel bewegen!
Von Herzen vielen Dank



Warum wir immer noch auf die Straße gehen

„Nie wird es mich reuen, der Wahrheit und dem Recht den Mund geliehen zu haben. Bringt mich nur durch rohe Gewalt zum Schweigen! Recht bleibt Recht!“
(Gustav Heinemann, ehemal. dt. Bundespräsident)

- Wir recherchieren und hinterfragen - seit fast 3 Jahren oder schon länger.
- Wir möchten ein demokratisches Leben in Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung und Menschenwürde führen - und sind bereit, dafür aktiv zu werden.
- Wir bauen Netzwerke auf, um uns in Krisensituationen zu unterstützen.

Unsere Gesellschaft steht auf dem Kopf: Statt den Menschen dienen Politik und Wirtschaft immer mehr Großkonzernen und supranationalen Organisationen, welche Macht anhäufen und global oberhalb der Staaten agieren - Gesundheit und Medizin werden zur Ware - Die Ungleichheit wird immer größer - Es werden Gesetze verabschiedet, welche die Demokratie aushöhlen und den Meinungskorridor immer mehr einengen - Wir erleben zu diversen Themen (Kriegs-)Propaganda und Panikmache, die unsere Gesellschaft spaltet. Bitte recherchieren Sie selbst, z.B. bei www.richtig-informieren.de/

Montagsspaziergänge in der Region

Frankfurt:	18:00 Uhr	Konstablerwache
Darmstadt:	18:00 Uhr	Neues Rathaus
Bad Dürkheim:	18:30 Uhr	Wurstmarkt vor dem Fass
Bad Homburg:	18:00 Uhr	Rathausvorplatz
Bad Kreuznach:	19:00 Uhr	Kornmarkt
Bensheim:	18:00 Uhr	Marktplatz
Bingen:	19:00 Uhr	Parkplatz Gerhausstraße
Dieburg:	18:00 Uhr	Marktplatz
Dreieich-Spre:	18:30 Uhr	Bürgerpark
Griesheim:	18:00 Uhr	Rathausplatz
Groß-Gerau:	18:00 Uhr	Marktplatz
Groß-Umstadt:	18:00 Uhr	Marktplatz
Groß-Zimmern:	18:00 Uhr	Rathausplatz
Großostheim:	18:00 Uhr	Marktplatz
Heppenheim:	18:00 Uhr	Marktplatz
Ingelheim:	18:00 Uhr	Neue Mitte
Koblenz:	19:00 Uhr	Deinhardplatz
Langen:	18:00 Uhr	Bahnstr./Goethestr
Mainz:	18:30 Uhr	vor dem Landtag
Marburg:	18:00 Uhr	Elisabeth-Blochmann-Platz

Wir fordern von der Politik:

- Eine gerechte Bewirtschaftung unserer Ressourcen für alle Menschen in Deutschland, im Einklang mit Natur und Tierwelt, Menschlichkeit und Ehrlichkeit.
- Eine neutrale Berichterstattung zu gewährleisten, multiperspektivisch & investigativ.
- Runde Tische in unseren Kommunen einzurichten zu den Themen gesellschaftliche Zukunftsgestaltung, regionale Zusammenarbeit und Krisenprävention.
- Waffenlieferungen in Kriegsgebiete zu stoppen, Friedensgespräche einzufordern, die Neutralität und Unabhängigkeit Deutschlands zu fördern, eine multilaterale Weltordnung gleichberechtigter Staaten zu unterstützen.
- Die Rücknahme der Gesetze, die unsere Demokratie untergraben (besonders die der letzten 3 Jahre) und die Wiederherstellung der Rechtsstaatlichkeit.
- Die Aufarbeitung der Corona-Krise: Beendigung aller Maßnahmen, Offenlegung der Falschinformationen und der Impfschäden, Hilfe für Betroffene.

Sprechen Sie uns an bei den Spaziergängen! Jeder ist willkommen!

Ober-Ramstadt:	18:00 Uhr	Rathaus
Reinheim:	18:00 Uhr	Stadtpark
Seeheim-Jug.:	18:00 Uhr	Rathaus Seeheim
Viernheim:	18:00 Uhr	Rathausparkplatz
Weinheim:	18:00 Uhr	Amtshausparkplatz
Worms:	18:30 Uhr	Lutherdenkmal
Mittwochs:		
Lorsch:	18:00 Uhr	Mannheimer Str. 34
Roxheim:	19:00 Uhr	Friedhofsparkplatz

Alle Angaben ausschließlich zu Informationszwecken. Verantwortlich sind die Bürger an Ort und Stelle. Weitere Termine siehe auch unter: t.me/Demotermine, www.nichtohneuns.de und t.me/rheinmainstehtaufkanal

Wir sitzen alle im selben Boot - Nur gemeinsam und gut informiert meistern wir die kommenden Herausforderungen!